Dezember 2022 / Januar 2023 - 32. Jahrgang 2022

www.berliner-behindertenzeitung.de

Kultur
Zehnte Ausgabe des NO LIMITS Festivals
Seite 3

Berlin
Neuer Ratgeber für Behinderte ist erschienen
Seite 4

Brandenburg
Der Sozialgipfel soll Nöte beheben
Seite 15

BERLINER BEHINDERTEN ZEITUNG

Herausgeber: Berliner Behindertenverband e.V. „Für Selbstbestimmung und Würde“

Erscheint in Berlin und ausgewählten Orten in Deutschland

Jahres-Abonnement: 15 Euro

Das meinen wir!

Opposition ist gut

Von Lutz Kaulfuß

Der SPD-Politiker Franz Müntefering prägte einst den Spruch „Opposition ist Mist“ und begründete damals den Schritt, weshalb die SPD Juniorpartner in einer großen Koalition mit Merkel wurde.

Doch manchmal kann es einer Partei auch mal guttun, die Regierungsbank verlassen zu müssen und sich in der Opposition neu zu finden. Dies geschieht gerade bei der CDU. Die Bundestagsfraktion hat die Zeit genutzt und ein 21-seitiges Positionspapier mit dem Titel „Barrieren abbauen - Bewusstsein schaffen - Teilhabe sichern“, verabschiedet. Fähige Sozialpolitiker mit Erfahrung gibt es ja bei der CDU. Etwa Mario Czaja (Sozialsenator a.D. in Berlin) oder Hubert Hüppe (Beauftragter für die Belange behinderter Menschen der Bundesregierung a.D.). Sie fanden, als die CDU noch Kanzlerinnenpartei war, kein Gehör. Doch wer sagt einem, dass dieses Positionspapier tatsächlich überlebt und einmal umgesetzt wird?

Eines ist an dem Positionspapier bedauerlich: an eine Verpflichtung der Träger von privaten Gütern und Dienstleistungen möchte die CDU nur halbherzig ran gehen, da „dies nicht nur voraussichtlich mit erheblichen Kosten verbunden wäre, sondern auch in der Praxis funktionieren und durchsetzbar sein muss“.

Doch genau deswegen kommen wir in Deutschland nicht richtig voran. Die Zeit der Zögerlichkeit muss vorbei sein. Fortschritte müssen her. Alles andere wäre eine Enttäuschung für die Behindertenverbände. ◂

© Jasper Dombrowski

Bürgergeld zu niedrig

Paritätischer fordert armutsfesten Regelsatz von 725 Euro

BBZ/LK Laut einer aktuellen Expertise des Paritätischen Wohlfahrtsverbands ist die zum Januar 2023 geplante Anhebung der Regelsätze in der Grundsicherung auf 502 Euro, über die der Deutsche Bundestag im Zusammenhang mit einer Reform von Hartz IV und der Einführung eines sogenannten “Bürgergeldes” beschlossen hat, viel zu niedrig.

Nach Berechnungen der Paritätischen Forschungsstelle müssten die Leistungen auf mindestens 725 Euro angehoben werden, um wirksam vor Armut zu schützen. Der Bundesverband fordert eine entsprechende Erhöhung des Regelsatzes um 276 Euro plus die vollständige Übernahme der Stromkosten und mahnt die Politik zur Eile: Angesichts der Notlage der Betroffenen sei keine Zeit zu verlieren.

Der Paritätische kritisiert die regierungsamtliche Berechnungsmethode trotz der neuen Fortschreibungsmethodik als nicht geeignet, das verfassungsrechtlich gebotene soziokulturelle Existenzminimum abzusichern. “Ob Hartz IV oder Bürgergeld, an der eigentlichen Berechnungsmethode hat sich nichts geändert, die Leistungen bleiben trickreich kleingerechnet, reichen vorne und hinten nicht und gehen an der Lebensrealität der Menschen vorbei”, kritisiert Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Gesamtverbands. Angesichts der rasant steigenden Preise, insbesondere für Energie und Lebensmittel, stelle die geplante Erhöhung zum 1. Januar keine Verbesserung des Lebensstandards dar, sondern lediglich eine Anpassung an die gestiegenen Lebenshaltungskosten der letzten 12 Monate.

Die Paritätische Forschungsstelle rechnet in ihrer aktuellen Expertise die seit Jahren bereits umstrittenen und auch von anderen Sozialverbänden kritisierten statistischen Manipulationen im Regelsatz heraus und nimmt darüber hinaus eine Anpassung an die aktuelle Preisentwicklung entsprechend des von der Ampel-Koalition vorgeschlagenen neuen Fortschreibungsmechanismus vor. Im Ergebnis müsste der Regelsatz für einen alleinstehenden Erwachsenen ab dem 1.1.2023 mindestens 725 Euro statt 502 Euro betragen.

Unterstützung findet der Gesamtverband auch durch Dominik Peter, Vorstandsvorsitzender des Paritätischen Landesverbandes Berlin. „Es ist absurd anzunehmen, dass der neue Regelsatz des neuen Bürgergeldes für alleinstehende Erwachsene von 502 Euro für ein Auskommen ausreiche. Es ist deswegen absurd, weil die Anhebung von 449 auf 502 Euro durch die explodierenden Mehrkosten dem Bürgergeld-Empfänger wohl weniger Kaufkraft bleibt, als früher“, so Dominik Peter. ◂

Nachrichten kompakt

Jubiläum

Zuletzt feierte der Berliner Verein „Cocas e.V. - Club für Behinderte und Nichtbehinderte“ sein 60-jähriges Jubiläum. Vorsitzende des Vereins ist die Protagonistin der Berliner Behindertenbewegung, Bärbel Reichelt. Die BBZ gratuliert zum Jubiläum.

Broschüre

Die Soziallotterie „Aktion Mensch“ hat eine Broschüre veröffentlicht, in der sie gute Gründe für barrierefreies Bauen benennt. Die Broschüre kann auf der Internetseite von Aktion Mensch heruntergeladen werden.

Triage-Gesetz

(kobinet) Das am 10. November vom Bundestag verabschiedete Triage-Gesetz (2. Gesetz zur Änderung des Infektionsschutzgesetzes) genügt nach Ansicht des Bochumer Zentrum für Disability Studies (BODYS) weder dem Menschenrechtsmodell der UN-Behindertenrechtskonvention noch unserer deutschen Verfassung, die dem Prinzip der Lebenswertindifferenz verpflichtet ist. Dies teilte das Zentrum in einer Presseinformation im Nachgang zur Abstimmung im Deutschen Bundestag mit.

anzeige

KOMM FORT

TAXI- UND MIETWAGENBETRIEB SCHÜTZ

Wir befördern Rollstuhlfahrer, Kleingruppen und SIE!

Rufen Sie uns gerne an:
030 / 48 48 000
E-Mail: komm-fort@freenet.de
Aroser Allee 64 – 13407 Berlin

anzeige

Mittendrin – im Mittelpunkt der Mensch

Seit über 60 Jahren engagieren wir uns für Menschen mit Behinderungen. Als Genossenschaft sind wir Trägerin von Einrichtungen und Diensten, die eine umfassende Betreuung und vielseitige Förderung anbieten:

- Besondere Wohnformen und Wohngemeinschaften
- Betreutes Einzelwohnen
- Intensivfördergruppe für Kinder mit hohem Hilfebedarf
- Tagesförderstätten
- Integrations-Kindertagesstätten
- Kinder- und Jugendambulanzen/Sozialpädiatrische Zentren
- MZEB Berlin-Süd
- Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation
- Bürgertreff „Gemeinsam im Kiez leben“
- Neue Kollegen (m/w/d) gesucht!

Weitere Auskünfte geben wir Ihnen gern in einem persönlichen Gespräch.

Cooperative Mensch
Mittendrin

Cooperative Mensch eG
Kurfürstenstraße 75, 10787 Berlin
Telefon (030) 225 00-0
post@co-mensch.de
www.cooperative-mensch.de

gegründet als Spastikerhilfe Berlin eG

Spendenkonto:
IBAN DE38 1002 0500 0003 3414 14
BIC BFSWDE33BER

Gesetzentwurf

Unabhängige Patientenberatung nicht unabhängig

Von Alexander Ahrens

Angesichts der Verbändeanhörung zum Referentenwurf, der die Errichtung einer Stiftung Unabhängige Patientenberatung (UPD) ab 2024 vorsieht, findet die Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V. – ISL, dass weitere grundlegende Nachbesserungen im Gesetz nötig sind, um die UPD zukünftig staatsfern und unabhängig, gleichwohl aber parteilich, für ratsuchende Patient*innen aufzustellen.

© Andi Weiland | Gesellschaftsbilder.de

„Zwar liegt das Stiftungskonstrukt nahe und ist erstmal unterstützenswert", so Horst Frehe, der als ISL-Vorstandsmitglied an der Anhörung teilnimmt, „aber man kann nicht den GKV-Spitzenverband zum Finanzier erklären, wenn dieser und seine Krankenkassen oftmals Anlass der Betroffenen für ihre Ratsuche sind. Sei es, dass es um Fragen zum Krankengeld, Reha-Maßnahmen oder nicht bewilligte Hilfsmittel geht. Auch die geplante Stimmberechtigung in Finanzfragen kann man so nicht stehen lassen und es wird damit die Chance vertan, die UPD wirklich staatsfern und unabhängig aufzustellen."

Des Weiteren sieht der Entwurf vor, die maßgeblichen Patientenorganisationen nach §140 f SGB V zu stärken. Diese sollen zum Beispiel den Vorstand benennen oder im Stiftungsrat agieren. „Bei genauerer Betrachtung müsste noch konkretisiert werden, dass mit Patientenorganisationen die sieben Patientenorganisationen, die die Patientenbeteiligung im Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) sicherstellen, sowie den Koordinierungsausschuss der Patientenvertretung gemäß § 140f Abs. 8 SGB V bilden, gemeint sind.

„Diese Stärkung sollte sich dann aber auch in einer paritätischen Stimmgewichtung zwischen den Patientenorganisationen und den anderen Akteuren widerspiegeln, damit die Patientenorganisationen hier wirklich eine tragende Rolle einnehmen und ihre teils jahrzehntelangen Erfahrungen in der Beratung genutzt werden können", so Frehe weiter.

Um zukünftig wohnortnahe barrierefreie Beratungsstrukturen zu etablieren, sollten sich die maßgeblichen Organisationen nach §140g SGB V, deren Untergliederungen oder Mitglieder dafür bewerben können. Der Stiftungsrat entscheidet über die Qualitätsanforderung und die Vergabe der Beratungsstellen.

Der Entwurf lässt nach Ansicht der ISL leider noch eine Verankerung für die Vernetzung der UPD -Angebote mit anderen Beratungsstrukturen, wie die der Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB®) und der Selbsthilfe vermissen. Leider nimmt der vorliegende Entwurf auch keinen Bezug zum Übergangszeitraum bis Januar 2024. Dabei ist unbedingt sicherzustellen, dass dieser die Prozesse der Neuaufstellung zum einen erstmal grundlegend finanziert, zum anderen so auch ein nahtloser Übergang für Patient*innen gelingen kann. Hier ist entschiedene Nachbesserung nötig, um den Neustart der zukünftigen UPD zum Erfolg zu führen.

Die „Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V. (ISL)" ist eine menschenrechtsorientierte Selbstvertretungsorganisation und die Dachorganisation der Zentren für Selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen. Diese beraten seit 40 Jahren nach dem Peer-Counseling Konzept. ISL gehört als Verband der dritten Säule des Deutschen Behindertenrates (DBR) zu den maßgeblichen Patienten- und Selbsthilfeorganisationen innerhalb der Patientenvertretung des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA). ISL wurde nach dem Vorbild der US-amerikanischen „Independent Living Movement" gegründet, um die Selbstbestimmung behinderter Menschen auch in Deutschland durchzusetzen. ◂

(Hoch-)Schulen

Nachteilsausgleiche müssen verbindlich werden

BBZ/PM Der Allgemeine Behindertenverband in Deutschland e.V. (ABiD) fordert eine verbindliche Gesetzesregelung über bundeseinheitliche Nachteilsausgleiche für behinderte Schüler und Studierende. Derzeit sind für Universitäten, Fachhochschulen, berufliche und allgemeinbildende Schulen in den Bundesländern unterschiedliche Regelungen getroffen.

„Zudem fehlt es an einem festgeschriebenen Anspruch", erklärt der ABiD-Sozialberater Dennis Riehle. Junge Menschen mit Handicap haben insofern kein einforderbares Anrecht darauf, in Schule, Studium oder Ausbildung ihrer Behinderung entsprechend ausgestaltete Erleichterungen zu erhalten. „Man ist vielerorts auf die Gutmütigkeit der Prüfungsämter, Schulleitungen oder Klassenkonferenzen angewiesen, weil viele (Hoch-) Schulgesetze nur sehr dürftige Anforderungen an etwaige Ausgleiche formulieren und teilweise gänzlich fehlen", erläutert der 37-Jährige und fügt an: „Hier müssen Bundesrat und die Landesparlamente entsprechend nachschärfen. Denn es muss verlässliche und vergleichbare Entlastungen für behinderte Schulbesucher geben, damit Chancengerechtigkeit hergestellt ist und sich jeder darauf berufen kann".

Momentan gewährten die Bildungseinrichtungen in Deutschland zumeist längere Bearbeitungszeiten für Klausuren oder Hausarbeiten, ausgedehntere Pausenzeiten oder größere Flexibilität bei der Benotung. „Bei behinderten Schülern und Studierenden mit einem erhöhten Betreuungsbedarf können persönliche Assistenzen im Unterricht zugelassen werden. Daneben hätten betroffene Kinder das Recht, bei notwendiger Medikamenteneinnahme während der Schulstunde zu essen und zu trinken oder gegebenenfalls Vitalwerte zu messen". Vielfach seien dies aber lediglich „Kann-Bestimmungen", auf die sich weder Eltern, Lehrende, noch Schüler im Zweifel gerichtsfest einstellen könnten. „Hier weisen die derzeitigen Paragrafen noch ganz erhebliche Defizite auf", meint Dennis Riehle - und ergänzt: „Wir fordern zudem eine Partizipation der Betroffenen. Letztlich kann eine Lehrerkonferenz nicht adäquat darüber befinden, welchen Förderbedarf ein behinderter Schüler hat".

Dem ABiD sei es laut seines Sozialberaters zudem ein Anliegen, entsprechende Nachteilsausgleiche transparent zu machen: „Orientieren wir uns am Schwerbehindertenrecht, weiß jeder, welche Leistungen ihn bei einem gewissen Grad der eigenen Beeinträchtigung zustehen. Es wäre beispielsweise eine Idee, in der Versorgungsmedizinischen Verordnung auch berufliche, schulische und bildungsbezogene Ausgleichsmaßnahmen festzulegen und abzustufen beziehungsweise bestehende Regeln weiter zu konkretisieren", so Riehle.

Beim ABiD meldeten sich zuletzt wiederholt Studierende und Eltern von behinderten Schüler mit der Bitte um Auskunft über Ansprüche: „Da können wir bis jetzt auch nur sagen, dass man auf das Wohlwollen der einzelnen Universität und der Schule angewiesen ist. Eine unbefriedigende Situation für alle Seiten, zumal nach unserer Sicht auch noch immer eine große Unsicherheit im Bildungswesen besteht, wie mit Menschen mit Handicap überhaupt umgegangen werden soll. Hier braucht es mehr Selbstbewusstsein der Verantwortlichen, was nicht zuletzt dadurch entwickelt werden kann, dass gesetzliche Vorgaben Klarheit schaffen. Zwar kann Inklusion nicht allein durch Vorschriften und Justiz vorgegeben werden, allerdings sind sie ein orientierendes Mittel, um die Vorgaben der UN-Behindertenrechtskonvention bundesweit zu normieren".

Die Sozialberatung des ABiD e.V. kann bundesweit kostenlos in Anspruch genommen werden. Nähere Informationen auf www.abid-ev.de. ◂

anzeige

Zehnte Ausgabe

NO LIMITS Festivals glänzte mit Wildheit, Humor und Verzauberung

Von Katja Kollmann

© Mali Lazell

Julia Häusermann sagt die Zukunft voraus. Serafin Michel dreht als Arzt durch. Und die Truppe von Plattform-K lässt die Sau raus, bis sattgrüne Flüssigkeiten fließen. Es ist was los bei „No Limits", dem größten und wichtigsten deutschen Festival für „Disability & Performing Arts". Das Berliner Festival feiert sich und seine zehnte Ausgabe mit einem fulminanten Reigen von rund 25 Inszenierungen und einem dicken Programmheft in Alltags- und in leichter Sprache.

Der Text zu Julia Häusermanns Performance „No Gambling" enthält in leichter Sprache den wunderbaren Satz: „Das Stück sucht den Zauber im Alltag." Und so gibt es auf der Bühne des HAU 2 ein riesiges Mobile zu sehen, in dem ein Mensch (Nele Jahnke) neben einem „No exit"-Schild an einer Leiter hängt. Julia Häusermann ist im Züricher Theater Hora „aufgewachsen". Inzwischen hat sie den Sprung aus der Nische des inklusiven Theaters auf die große Bühne geschafft und wurde mit dem Solo „Ich bin`s Frank" der Münchner Kammerspiele zum Berliner Theatertreffen 2021 eingeladen. Bei „No Gambling", einer verspielten Versuchsanordnung von Alltagsobjekten, arbeitet sie mit der Performerin Simone Aughterlony zusammen. Mit links spielt sie diese und Nele Jahnke, die beide keine Einschränkung haben, an die Wand. Denn der unangefochtene Höhepunkt der einstündigen Performance ist Häusermanns Wahrsage-Würfeln in der direkten Interaktion mit dem Publikum. Häusermann ist momentan der Star des deutschsprachigen integrativen Theaters und eröffnete so am 9.November das elftägige Festival. Es folgten Inszenierungen aus zehn Ländern, die sich zwischen Theater, Tanz und Performance bewegten. Dazwischen immer wieder Heimspiele der Berliner Platzhirsche: dem Kreuzberger Theater Thikwa und dem Ramba Zamba Theater im Prenzlauer Berg.

Ein Gastspiel-Highlight war definitiv der dreiteilige Abend des Theater Stap aus Flandern. Berührend und poetisch war „Sea of love". Darin geht es um das Meer, den Schmerz und das Begehren. Also um „die kleine Meerjungfrau". Und am Ende auch um „Titanic". Weit ausgestreckt sind die Arme der SchauspielerInnen da, sie stehen an einer fiktiven Reeling direkt vorm Publikum.

Auf der Probebühne des Ramba Zamba Theaters zeigte danach Peter Janssens sein Tanzsolo „Blade Racer". Janssens ist so beweglich, dass er das Mischpult mit seinen Füssen bedient und so verschmitzt, dass er sich irgendwann kopfüber auf das Mischpult legt. Und dazwischen dreht er sich so rasant im Kreis, dass einem beim Zuschauen schwindlig wird. Dann lässt er sich in einen Konfettiberg fallen und verteilt die Konfetti über den Boden und auf seinen Klamotten. Endgültig verzaubert Janssens den Saal, als er sich wieder dreht, die Arme weit von sich gestreckt hat und aus seinen Fäusten Konfetti weg fliegen, die für einen kurzen Moment Kreise bilden. Bei „Das kranke Haus" verwandeln Schaumstoffmatratzen eine schnöde Krankenliege in einen Thron. So endet das Krankenhaus-Stück des Theater Hora, das im Ballhaus Ost gezeigt wurde.

Dieses Mal hat das Theater Hora mit dem Kollektiv „vorschlag:hammer" zusammengearbeitet. Herausgekommen ist eine witzige und gleichzeitig todernste Annäherung an das Thema Krankenhaus, in der die SchauspielerInnen von ihren eigenen Erlebnissen erzählen, aus Interviews von KrankenhausmitarbeiterInnen zitieren und Krankenhausserien nachspielen. Serafin Michel, ein Schauspieler mit Einschränkung und unglaublicher Bühnenpräsenz, spielt so einen Arzt, dem die Kontrolle über seinen Körper komplett entgleitet und der auf der Bahre die Beine immer wieder epileptisch nach oben reißt. Damit das Festival auch zu Hause noch weiter geht, gibt es auf youtube den wunderbaren Kurzfilm „Downside Up" vom Theater Stap. Unbedingt anschauen!

Anmerkung der Redaktion/Jasper Dombrowski: Auch das im Rahmen des Festivals stattgefundene Doppelkonzert der inklusiven Musikbands „21 downbeat" und „Station 17" war ein Highlight. Es wäre wünschenswert, wenn große Bands eine der genannten Bands in ihr Vorprogramm nehmen. Gute Stimmung ist garantiert!

Mehr Fotos und Berichte vom Festival finden sich auf blog.no-limits-festival.de ◂

anzeige

Berufliche Karriere für Persönlichkeiten mit Behinderung

34 BERUFSBILDER FÜR IHR WEITERKOMMEN

Alle Infos kostenlos unter: 0800 541 333 4

BWB

www.bwb-gmbh.de

Jetzt bewerben oder nominieren

Annedore-Leber-Preis 2023 für beispielhafte Inklusion im Arbeitsleben

Menschen mit einer Behinderung haben besondere Begabungen und sind als Fachkräfte unentbehrlich. Viele Unternehmen haben dies mittlerweile erkannt. Selbstverständlich ist Inklusion im Arbeitsleben jedoch noch immer nicht.

Deshalb verleiht der Berufsbildungswerk Berlin e. V., Trägerverein des Annedore-Leber-Berufsbildungswerks (ALBBW), einmal jährlich den Annedore-Leber-Preis. Er zeichnet Unternehmen und Organisationen aus, die sich bei der Eingliederung von Menschen mit Behinderung in Ausbildung und Arbeit beispielhaft hervorgetan haben. Bewerbungen und Vorschläge für den Annedore-Leber-Preis 2023 können bis zum 10. Februar 2023 eingereicht werden. Das Preisgeld beträgt 1.000 Euro. Gesucht werden innovative, nachhaltige und zur Nachahmung anregende Projekte, die Potenziale von Menschen mit Handicap stärken und fördern, um ihnen so eine optimale Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen. Mit dem Annedore-Leber-Preis soll herausragendes Engagement für Inklusion gewürdigt und sichtbar gemacht werden – auch als Ermutigung für andere, selbst in diesem Bereich aktiv zu werden.

Weitere Informationen sowie das Bewerbungsformular finden Sie unter www.albbw.de/annedore-leber-preis ◄

Neue Auflage

Berliner Ratgeber Inklusion für Menschen mit Behinderung 2022/23 veröffentlicht

Der Ratgeber Inklusion für Menschen mit Behinderung ist mit einer aktualisierten Version in der 22. Auflage erschienen. Besonders in Zeiten der Kontaktbeschränkungen durch die Corona-Pandemie sind die nützlichen Ratschläge wichtig, um die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben weiterhin zu ermöglichen.

Der Ratgeber wird jährlich vom Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) in enger Zusammenarbeit mit vielen Berliner Partner:innen erstellt und ist ein Nachschlagewerk für Alle. Um mehr Orientierung im Alltag zu geben, informiert die Broschüre umfassend über Unterstützungsleistungen und Hilfen in vielen Lebenslagen. Das Spektrum reicht vom Schwerbehindertenrecht, über Arbeit und Beruf, Mobilität im Alltag, Steuervorteile, Kinder- und Jugendhilfe bis hin zur Gesundheit, Pflege und Mediennutzung.

Auch eine Sammlung nützlicher Adressen ist vorhanden. Im hinteren Teil des Ratgebers gibt es darüber hinaus zahlreiche Beiträge und Anzeigen, welche die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erleichtern können.

Neu ist unsere Videosprechstunde, in der das Team im Kundencenter im Versorgungsamt wie gewohnt persönlich, individuell und umfassend zu Ihren Fragen rund um die Schwerbehin-derteneigenschaft berät. Ein Termin für die Videosprechstunde kann mindestens 2 Tage im Voraus über das Kontaktformular vereinbart werden.

https://www.berlin.de/lageso/behinderung/schwerbehinderung/versorgungsamt/kundencenter/video-sprechstunde/formular.1183592.php

Für Blinde ist der Titel des Ratgebers in Braille-Schrift (Blindenschrift) auf der Vorderseite lesbar. Zusätzlich gibt es einen QR-Code mit tastbaren Rahmen. Dieser führt direkt zur Audioversion des Ratgebers, die durch die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Blinden- und Sehbehindertenverein Berlin (ABSV) ermöglicht wird. Bestellungen richten Sie bitte an:

- Landesamt für Gesundheit und Soziales – Versorgungsamt / Kundencenter, Sächsische Str. 28, 10707 Berlin,
- Bürgertelefon: 115, Fax: 9028–50 80,
- E-Mail: infoservice@lageso.berlin.de

Den Ratgeber bekommen Sie im Kundencenter des Versorgungsamtes und

- in den Bürgerämtern der Bezirke,
- bei den Beauftragten für Menschen mit Behinderungen in den Bezirken,
- in den bezirklichen Beratungsstellen für Menschen mit Behinderung,
- in den Sozialdiensten der Berliner Krankenhäuser

Weitere Informationen zum Ratgeber finden Sie auf der Homepage des LAGeSo. Hier können Sie den Ratgeber herunterladen und finden auch den Ratgeber auf CD als Audioversion sowie den Ratgeber Inklusion in leichter Sprache.

https://www.berlin.de/lageso/behinderung/schwerbehinderung-versorgungsamt/ratgeber-inklusion/ ◄

anzeige

3M mitreden mitdenken mitentscheiden

3M ist ein neues vielversprechendes TV-Projekt.

Thema
Wir werden spezial - Special Olympics in Berlin

Studiogast
Karin Halsch

Moderation
Dominik Peter und **Jasper Dombrowski**

Ausstrahlung
09. Dezember um 19.00 Uhr auf Alex Berlin

Weitere Sendungen auf dem BBV-YouTube-Kanal

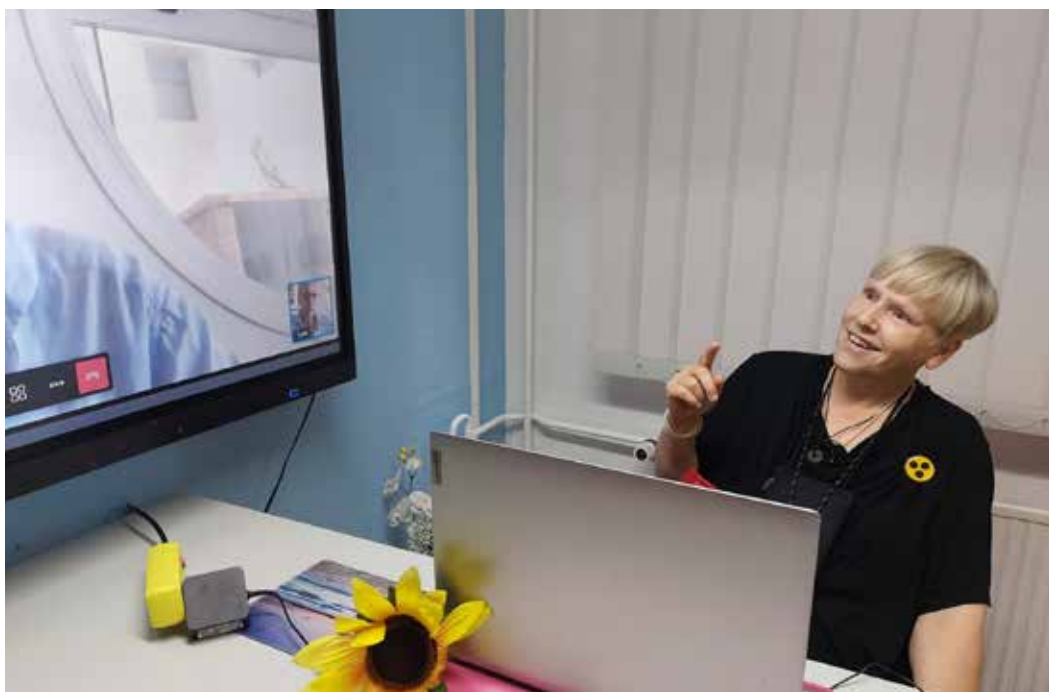
Ein Projekt des Berliner Behindertenverbands, gefördert durch Aktion Mensch.

Zum Welttag

„Die Digitalisierung behindert uns“

Von Dorothea Ismail

Ein Interview mit Gabi Köpsel zum 3. Dezember, dem Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung.



Gabi Köpsel lebt in der „Besonderen Wohnform Wilmersdorf“ vom Unionhilfswerk. Dort wohnen 28 „Erwachsene mit geistiger und Mehrfachbehinderung“ - so steht es auf der Internetseite des Hauses. Frau Köpsel ist seit vielen Jahren Mitglied im Berliner Behindertenverband e.V. Ebenso lange engagiert sie sich ehrenamtlich im Verein. Zum Beispiel beim Versand der Berliner Behindertenzeitung oder im Projekt „Einfache Sprache“. Ihre Herzlichkeit und gute Laune ist eine Bereicherung für jedes Team. Außerdem ist Frau Köpsel eine wichtige Stütze für die ehrenamtliche Arbeit im BBV, weil sie äußerst zuverlässig ist. Und sie bringt immer wieder wichtige Gesichtspunkte von Menschen mit Lernschwierigkeiten in die Vereinsarbeit ein.

BBZ: Frau Köpsel, was wäre Ihr größter Wunsch zum 3. Dezember ? Was würden Sie der Öffentlichkeit gerne sagen?

Gabi Köpsel: Leute, nehmt mehr Rücksicht! Aber nicht nur die Menschen untereinander. Auch die Regierung und die Verwaltung muss mehr Rücksicht nehmen auf schwächere Gruppen, wie Alte oder Behinderte.

BBZ: Was würde sich dann ändern? Können Sie uns ein Beispiel geben?

Gabi Köpsel: Also zum Beispiel das mit diesen Elektro-Rollern. Auf manchen Gehwegen stehen so viele von denen kreuz und quer. Da komme ich mit dem Rollstuhl gar nicht mehr durch. Aber nicht nur ich. Auch ältere Menschen mit dem Rollator stecken fest oder wenn man einen Kinderwagen schieben muss. Die Vermieter sollen jeden aufklären, der so einen Elektro-Roller anmietet. Zum Beispiel, dass sie beim Abstellen Acht geben müssen, dass alle durchkommen.

BBZ: Und wie kommt da die Regierung und die Verwaltung ins Spiel?

Gabi Köpsel: Also, Reden allein wird nicht helfen. Die Mehrheit nimmt sich das zu Herzen, ganz bestimmt. Wenn man ihnen sagt, dass sie andere behindern, wenn sie den E-Roller falsch abstellen. Aber es reicht ja schon, wenn sich ein paar nicht dran halten. Manchmal ist ein enger Gehweg ja schon mit einem Roller blockiert. Da muss die Regierung einfach Gesetze dazu erlassen. Alle Benutzer müssen dazu verpflichtet werden, mehr Rücksicht zu nehmen.

BBZ: Warum glauben Sie, dass Gesetze etwas verbessern?

Gabi Köpsel: Naja, das muss auch kontrolliert werden. Diese Roller brauchen zum Beispiel ein Nummernschild. Und die Vermieter können auf die Minute genau sagen, wer den gemietet hat. Dann weiß man doch, an wen der Strafzettel muss. Man muss nur wollen. Das ist doch mal eine sinnvolle Verwendung von der ganzen Digitalisierung. Bisher werden Menschen wie ich und Senioren doch nur davon abgehängt.

BBZ: Wie meinen Sie das, Sie werden wegen der Digitalisierung abgehängt?

Gabi Köpsel: Also, die Digitalisierung macht uns immer hilfloser. Menschen wie mich, aber auch Ältere. Alles ist nur noch im Internet möglich. Aber das begreife ich nicht, da muss mich jemand unterstützen. Früher konnten auch Lernbehinderte zum Beispiel zur Bank gehen. Da konnten sie dann mit den Mitarbeitern der Bank das erledigen. Heute gibt es ja kaum noch Filialen. Alles soll im Internet passieren. Und deswegen behindert uns die Digitalisierung.

BBZ: Haben Sie noch andere Beispiele, wo Sie durch die Digitalisierung behindert werden?

Gabi Köpsel: Auch Geldautomaten oder die Bedienung von Fernsehern - alles ist viel zu kompliziert und viel zu viele Auswahlmöglichkeiten. Da verliert man die Übersicht. Oder es muss schnell, schnell gehen. Zum Beispiel am Automaten. Das können aber viele nicht so schnell. Alle sagen, die Digitalisierung ist so toll. Aber wieso wird sie nicht so gemacht, dass Alle damit klar kommen? Keiner denkt dabei an Menschen mit Behinderungen. Darauf müssen sie aber mehr Rücksicht nehmen, wenn sie sich sowas ausdenken. Da müssen von Anfang an Menschen mit Behinderung dabei sein - Und die Regierung muss drauf aufpassen, dass das auch gemacht wird.

BBZ: Liebe Frau Köpsel, wir danken für das Gespräch! ◂

anzeige

Berufliche Bildung und Arbeit bei Stephanus

Bei Stephanus gehen Sie Ihren Berufs-Weg. Im Berufs-Bildungs-Bereich bereiten Sie sich auf das Arbeits-Leben vor: Mit Arbeits-Möglichkeiten in mehr als 20 verschiedenen Arbeits-Bereichen der Werkstatt oder auf dem allgemeinen Arbeits-Markt.

Was können wir für Sie tun?

Kontakt

Berlin Mitte-Nord: Stephan Schaaf • Tel. 030 96 27 66 14
• Betriebsstätte Nachtalbenweg • Betriebsstätte Albertinenstraße

Berlin Süd-Ost: Vera Radtke • Mobil 0151 18 82 06 75
• Betriebsstätte Grenzbergeweg • Betriebsstätte Wilhelminenhof • Betriebsstätte Rüdersdorf

Berlin West: Annegret Kleideiter • Tel. 030 36 99 68 17 0
• Betriebsstätte Wilhelmstraße • Betriebsstätte Schönwalder Allee

www.stephanus.org/werkstaetten

STEPHANUS Werkstätten

WIR SUCHEN Dich!

Werde Teil unseres Customer Service Teams (m/w/d) und sei im Social Media Bereich für kleine Unternehmen tätig.

WIR SUCHEN DICH, WENN DU
- Spaß daran hast, Kund:innen zu helfen und ihre Anliegen zu lösen.
- Deutschkenntnisse hast, fließend in Wort und Schrift.
- Englisch gut verstehst (auf B2 Level).
- Gerne am Computer arbeitest, Social Media und Online Medien nutzt.

Wir leben Diversität, Respekt und Chancengleichheit, unabhängig von Alter, Geschlechtsidentität, ethnischer Zugehörigkeit, sexueller Orientierung, Behinderung, sozialer und nationaler Herkunft. Wir wollen eine barriere-arme Umgebung schaffen, in der alle ihr Bestes geben können.

WAS WIR BIETEN:
- Die Möglichkeit, deutschlandweit im Homeoffice zu arbeiten.
- Ein Training, das Dich auf Deine Aufgaben vorbereitet
- Eine langfristige Perspektive mit Entwicklungsmöglichkeiten.
- Ein Festgehalt in Höhe von 2500€ im Monat brutto + Bonus.

Wenn Du Fragen zur Inklusion bei Concentrix hast, melde Dich über inklusion@concentrix.com bei unserer Inklusionsbeauftragten Meike.

Haben wir Dein Interesse geweckt? Dann schicke uns einen Lebenslauf an:

jobsberlin@concentrix.com

CONCENTRIX™
A Growing Global Business

Neuer BBV-Vorsitzender

Felix Tautz ist der neue Vorsitzende

Nach etwas mehr als 4 Monaten trat Gerd Miedthank von seiner Position des BBV-Vorsitzenden zurück. Letztendlich wurde dieser Schritt notwendig, wegen seiner sehr eigenen Amtsführung. In einer Vorstandssitzung kooptierte der Vorstand Herrn Tautz als neuen Vorsitzenden. Mit Felix Tautz sprach Dominik Peter.

BBZ: Felix, kannst du dich dem Leser kurz vorstellen?

Felix Tautz: Ich bin 45 Jahre alt und wohne bereits über die Hälfte meines Lebens in meiner Wahlheimat Potsdam. Seit einem Unfall im Mai 1998 bin ich hoch querschnittsgelähmt (Tetraplegie), was mich jedoch nicht davon abhält, ein selbstbestimmtes, erfülltes und produktives Leben zu führen. Ich bin als Rechtsanwalt zugelassen und arbeite seit 2018 als Berater der ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatungsstelle beim Berliner Behindertenverband. Ich bin seit über 10 Jahren Vereinsmitglied und konnte zwischenzeitlich schon Erfahrung als Vorstandsmitglied sammeln. Meine Freizeit verbringe ich gerne mit meinem fast 12-jährigen Sohn, mit Lesen, Reisen und Kochen.

BBZ: Was sind deine ersten wichtigsten Aufgaben in dieser Funktion?

Felix Tautz: Meine vorrangige Aufgabe wird sein, auf die Stabilität und Arbeitsfähigkeit des Vereins hinzuwirken und den Verein im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit gegebenenfalls zu vertreten.

Ferner bin ich als Leiter der ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatungsstelle beim BBV e.V. momentan damit befasst, unser Beratungsangebot ab 1. Januar 2023 auch im Bezirk Treptow-Köpenick zu etablieren. Hierfür, sowie für unsere Beratungsstelle in Berlin Mitte, haben wir für die kommenden 7 Jahre nämlich den Auftrag des Bundesministeriums für Soziales und Arbeit erhalten, unser niederschwelliges Beratungsangebot auszubauen und zu etablieren.

BBZ: Deine Beratertätigkeit zeigt dir ja quasi beruflich auf, welche Probleme behinderte Menschen haben. Kannst du mal aufzeichnen, wo der Schuh drückt?

Felix Tautz: An erster Stelle der Beratungsthemen steht – mittlerweile ziemlich deutlich - die Suche nach bezahlbarem, barrierefreiem Wohnraum. Da können wir natürlich nur bedingt Abhilfe schaffen, denn bezahlbarer und barrierefreier Wohnraum ist in Berlin Mangelware. Wird es leider auch mittelfristig bleiben.

Gleich danach werden immer wieder Fragen rund um den Schwerbehindertenausweis, dem Grad der Behinderung (GdB) und der dazugehörigen Merkzeichen an uns - also auch an meine EUTB-Kollegen - herangetragen. EUTB ist die Kurzform für ergänzende, unabhängige Teilhabeberatung. Schließlich wenden sich viele unserer Ratsuchenden in der EUTB häufig mit Fragen zu Leistungen der Eingliederungshilfe an uns. Hierbei handelt es sich ja auch um einen sehr schwierig zu verstehenden Bereich.

BBZ: Du wurdest einstimmig vom Vorstand kooptiert, also als neuer Vorsitzender ernannt. Wie geht es weiter?

Felix Tautz: Die Kooptierung bedeutet ja quasi das „Hinzuwählen" eines neuen Vorstandsmitglieds, welches die Lücke des zurückgetretenen Vorstandsmitglieds bis zur nächsten Mitgliederversammlung schließen soll. Damit wird vor allen Dingen die Handlungsfähigkeit des Vereins gewährleistet.

Dass die Wahl auf mich einstimmig ausgefallen ist, freut mich sehr! Für das mir damit von meinen Vorstandskollegen entgegengebrachte Vertrauen, möchte ich mich nochmals herzlich bedanken.

BBZ: Was schätzt Du am BBV?

Felix Tautz: Am BBV schätze ich, dass es dieser Verein geschafft hat, über Jahre hinweg die Interessen von Menschen mit ganz verschiedenen Behinderungsarten zu vertreten und sich als zuverlässige Institution der Selbsthilfe im Rahmen der Behindertenpolitik im Land Berlin zu etablieren. Dies liegt zum Beispiel an unserer, durch unseren langjährigen Geschäftsstellenleiter Lutz Kaulfuß, dem allseits höflichen und hilfsbereiten Dominik Stronz und der Seele für die Ehrenamtsarbeit, Dorothea Ismail, gut organisierten Geschäftsstelle.

Aber auch das große Engagement ehrenamtlicher Mitglieder, wie beispielsweise unserer Schatzmeisterin, Frau Herzog, hat maßgeblich zum Erfolg des Berliner Behindertenverbands (Kurzform BBV) beigetragen. Aber auch für junge Menschen mit behinderungsbedingten Beeinträchtigungen bietet der BBV u.a. als Arbeitgeber neue Perspektiven. Was dem BBV besonders gut gelingt, ist der Anspruch und die Fähigkeit, sich weiterzuentwickeln, um seine Wirkungsmöglichkeiten stetig zu verbessern.

BBZ: Die BBZ wünscht Dir viel Erfolg bei deiner Vorstandsarbeit und eine glückliche Hand. Besten Dank für das Interview. ◄

anzeige

Sie suchen nach Informationen und Kontaktadressen
über Rollstühle, barrierefreien Urlaub, Hilfsmittel, KFZ-Umbau, Lifter und vielem mehr?

STÖBERN SIE IN UNSEREM BBZ-BRANCHENBUCH IN VIELFÄLTIGEN RUBRIKEN:
www.bbz-branchenbuch.de – das Branchenbuch der Berliner Behindertenzeitung

REISEMAULWURF e.V. Andrè Scholz
13088 Berlin
Urlauben mit Hilfe & Pflegebedarf
Der „Reisemaulwurf e.V." setzt alles daran, erholsame Auszeiten für Menschen mit Hilfe- und Pflegebedarf und deren pflegende Angehörige zu ermöglichen. Von Rollstuhlreisen, betreuten Seniorenreisen bis hin zu Urlaub mit Demenzkranken oder Urlaub mit Pflege.
Der „Reisemaulwurf e.V." findet passende und attraktive Reiseziele für kleines und großes Fernweh! Die umfangreichen Urlaubsvorbereitungen nimmt einem der Reisemaulwurf e.V. ab.
Mehr Infos in unserem Branchenbuch unter:
www.bbz-branchenbuch.de/reisemaulwurf-e-v-andre-scholz

Rolli-in-motion
13467 Berlin
Behindertengerechte Mietfahrzeuge
Rolli-in-Motion bietet für Menschen mit Handicap eine Möglichkeit mobil und flexibel zu sein, mit Mietwagen zur Beförderung von Rollstuhlfahrern und Mietfahrzeuge, die für Selbstfahrer entsprechend umgebaut sind. Die behindertengerechten Fahrzeuge können zu guten Tarifen angemietet werden, egal ob man das Auto für einen Tag oder eine Woche benötigt.
Verschiedene Fahrzeuge mit Rampe oder einer Hebebühne sind im Angebot.
Mehr Infos in unserem Branchenbuch unter:
/www.bbz-branchenbuch.de/autovermietung-rolli-in-motion

24h-Senior-Service GmbH
17235 Neustrehlitz
Pflegehotel
Es besteht die Möglichkeit, dass die zu pflegende Person oder auch die Angehörigen das neue Pflegehotel mit Verhinderungspflege in der Mecklenburgischen Seenplatte aufsuchen. Hier wird man von geschultem und erfahrenen Personal liebevoll, rund um die Uhr sowie an allen Wochenenden und Feiertagen betreut. Das Haus bietet Platz für 18 Hotelgäste in einem gehobenen Ambiente. Zur Verfügung stehen 7x DZ und 4x EZ mit behindertengerechter Ausstattung.
Mehr Infos in unserem Branchenbuch unter:
www.bbz-branchenbuch.de/mecklen burgische-seenplatte-24h-seniorservice-gmbh/

TigerKids

Körperliche und mentale Gesundheit von Kindern fördern

Tigerkids ist ein bundesweites Programm zur Gesundheitsbildung in Kindergärten der Stiftung Kindergesundheit in Kooperation mit der Siemens Betriebskrankenkasse SBK. Zu ihrem 25. Jubiläum kooperiert die Stiftung Kindergesundheit mit tigermedia. Die Hamburger Kindermedienexperten adaptieren dafür Vorlesegeschichten des bundesweiten Programms zur Gesundheitsbildung von Kindern – „TigerKids – Kindergarten aktiv" – und lassen sie in lehrreichen Hörspielen lebendig werden.

Die „TigerKids. Tiger und seine Freunde"-Hörspiele schaffen kindgerecht ein Bewusstsein für die mentale und körperliche Gesundheit. Sie begeistern die Kleinen spielerisch für eine gesunde Lebensweise und vermitteln Wissen rund um Ernährung, Bewegung und Entspannung. Erzieher*innen können die Inhalte mit Hilfe von Praxistipps pädagogisch nutzen. Die Steppkes haben Freude am Hören: in der Kita, zuhause – mit oder ohne eine erwachsene Bezugsperson. Die Hörspiele sind frei im Audio-Streamingdienst tigertones zugänglich. Wer sich ein tigerticket kauft, hat außerdem Zugriff auf mehr als 15.000 weitere kuratierte Hörspiele, Hörbücher und Musikalben für Kinder. Nicht nur Erwachsene hatten und haben unter den Einschränkungen und Folgen der Corona-Pandemie zu leiden, auch Kinder waren und sind so stark belastet wie nie zuvor. Der vermehrte Konsum von sozialen Medien, Ängste durch das Gefühl von Kontrollverlust, ein ungesundes Essverhalten und wenig Bewegung sind nur einige der Faktoren, welche die physische und die mentale Gesundheit des Nachwuchses belastet haben und weiterhin belasten. Eine Umfrage der Stiftung Kindergesundheit über die Auswirkungen der Pandemie zeigt, dass in Familien mit höherem Sozialstatus in Zeiten von Homeoffice zwar öfter frisch gekocht wurde, Kinder aus sozial schwächeren Familien hingegen ein 2,5 mal höheres Risiko für Übergewicht droht. Auch die vom UKE Hamburg durchgeführte COPSY-Studie zeigt die Zunahme von psychischen Auffälligkeiten, wie z.B. Ängstlichkeit und depressiven Symptomen, bei Kindern im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie.

Auch hier ist der Anteil sozial benachteiligter Kinder besonders hoch. Die Pandemie hat die sozialökonomische Disparität weiter gesteigert – umso wichtiger, dieser Entwicklung entgegenzuwirken und Kindern Raum für einen gesunden Lebensstil zu schaffen.

Um diesen Zusammenhang aufzuweichen und allen Kindern ein gesundes Leben zu ermöglichen, hat die Stiftung Kindergesundheit bereits 2019 in Kooperation mit der SBK das Programm „TigerKids - Kindergarten aktiv" ins Leben gerufen. In dem wissenschaftlich fundierten und evaluierten Programm werden die Kids spielerisch durch Ausprobieren und Erleben an eine gesunde Lebensführung herangeführt. Teilnehmende KiTas erhalten umfangreiche Materialien zu den Themen Ernährung, Bewegung und Entspannung und sind so in der Lage, das „TigerKids"-Programm selbstständig in ihrer Einrichtung durchzuführen.

tigermedia hat nun seine jahrelange Expertise im Kinder-Audiosegment genutzt und die Geschichten rund um den Tiger des Programms als Hörspiele vertont. Bis zum Sommer 2023 wird jeden Monat eines veröffentlicht. Daneben wurde in der neuen Themenwelt „Gesund & fit" des Streamingdienstes tigertones eine Auswahl an Audiotiteln für die Kooperation zusammengestellt, die die Ziele des Programms unterstützt und sowohl von Kitas und Schulen, als auch von Familien genutzt werden kann.

Die „TigerKids"-Hörspiele sind so konzipiert, dass die Kinder sie interaktiv gemeinsam mit ihren Erzieher*innen erleben können. Sie bieten viele Ansatzpunkte zum Austausch mit den Kindern, sowohl in Kitas als auch in Schulen. Kinder können die Geschichten natürlich aber auch allein oder gemeinsam in der Familie hören. Als besonderes Jubiläumsgeschenk haben 200 Kindergärten die Chance über die Stiftung, kostenlos eine tigerbox TOUCH zu erhalten. Die bunte Lautsprecherbox mit Touchdisplay ist das passende Endgerät zur tigertones-Audiothek und legt Kindern ihr Hörvergnügen wieder in die eigenen Hände. Hörspiele müssen so nicht mehr über Smartphones gesteuert oder sogar angehört werden und alle können sicher sein, dass keine falschen Inhalte in Kinderhände gelangen.

Allgemein bieten Hör-Medien großes Potenzial, Achtsamkeit und spielerische Bewegung bei Kindern zu fördern. Hörspiele und Lieder sind dabei wahre Multitalente: In Form von Autogenem Training und Traumreisen sorgen sie für mehr innere Ruhe, aktivierende Musik und Bewegungsspiele können den Kinderpuls in die Höhe treiben und für gute Laune sorgen. Andere Inhalte wiederum vermitteln Wissen: Themen wie der eigene Körper oder Wutbewältigung werden erklärt und schon den Kleinsten nähergebracht. Durch den Verzicht visueller Stimuli sind die Kinder ganz im Moment und steigern ihre Konzentrationsfähigkeit. Gleichzeitig wird ihre Fantasie angeregt und die Sprachkompetenz gefördert. Besonders in Kombination mit der tigerbox TOUCH lassen sich die Audiomedien sehr gut in die pädagogischen Konzepte einarbeiten. Erzieher*innen können sich bewusst mit ihren Gruppen die Hörspiele aus der Themenwelt anhören. Wenn einzelne Kinder Pausen oder Auszeiten vom alltäglichen Trubel benötigen, können sie mit einer Kuscheldecke und der tigerbox TOUCH zur Ruhe kommen. Auch zur Sprachförderung von Kindern, deren Muttersprache nicht deutsch ist, können die auditiven Medien beitragen.

Die Titel der „Gesund & fit"-Themenwelt sind Teil des Streamingdienstes tigertones von tigermedia, die nur mit einem gültigen Zugang verfügbar sind. Die „TigerKids"-Hörspiele, die im Rahmen der Kooperation veröffentlicht wurden, sind hingegen auch ohne Ticket oder Abo für tigertones in der App für alle zugänglich. Wer jedoch einen Zugang für die Audiothek erwirbt, hat werbefreien Zugang zu mehr als 15.000 kuratierte Audio-Medien für Kinder.

Über tigermedia: tigermedia steht für anspruchsvolle Medienerlebnisse für Kinder – sicher, altersgerecht und mit jeder Menge Herz. Das Startup von Till Weitendorf und Martin Kurzhals entwickelt Inhalte, Endgeräte und passende Streamingangebote, welche die analoge Welt mit der digitalen zusammenführen. Das Ziel der Experten von tigermedia: Kindern einen geschützten Raum voller Geschichten und Abenteuer eröffnen, in dem sie sich eigenständig bewegen, Spaß haben und wachsen können. Zu den erfolgreichsten Produkten zählt die tigerbox TOUCH mit dem passenden Streamingdienst tigertones samt App. Mit einer durchschnittlichen Nutzungsdauer von zweieinhalb Stunden pro Tag, hängen sie gemeinsam jeden anderen Streamingdienst locker ab. ◂

anzeige

VILLA DONNERSMARCK

Inklusiver Treffpunkt für Freizeit – Bildung – Beratung

Schädestraße 9–13 | 14165 Berlin-Zehlendorf

Nur 7 Minuten vom S-Bahnhof Zehlendorf

Tel.: 030 - 847 187 0 | villadonnersmarck@fdst.de

www.villadonnersmarck.de

Sitzvolleyball-WM

Deutsche Teams klettern in der Weltrangliste

Von Stefanie Bücheler-Sandmeier

Mit Platz fünf und sechs haben die deutschen Sitzvolleyball-Nationalmannschaften die WM in Sarajevo (Bosnien und Herzegowina) zwar ohne Medaille beendet, sich aber wie erhofft in der Weltrangliste um einige wichtige Plätze verbessern können. Im nächsten Jahr soll die Paralympics-Qualifikation gelingen.

Die anfängliche Enttäuschung nach dem Viertelfinal-Aus ist längst in Zufriedenheit umgeschwenkt. Auch wenn es mit der erhofften WM-Medaille nicht klappte, haben die deutschen Sitzvolleyballer dennoch einen hervorragenden fünften Platz bei den Weltmeisterschaften erreicht. Nachdem sie sich im Viertelfinale mit 1:3 gegen Ägypten geschlagen geben mussten, folgten in den Platzierungsspielen zwei starke Siege gegen Kasachstan (3:2) und die USA (3:0). „Mit Platz fünf sind wir sehr zufrieden", bilanzierte Bundestrainer Michael Merten. „Es überwiegt das positive Gefühl. Gerade in den beiden Platzierungsspielen am Ende haben wir sehr gute Leistungen gezeigt. Dass wir uns im engen Match gegen Kasachstan behaupten konnten, tat gut für die Seele. Auch wenn ein kleiner Wermutstropfen hängen bleibt und wir natürlich auch eine große Chance liegengelassen haben."

Nach zwei überzeugenden Gruppen-Siegen gegen Kanada und Polen und einer knappen Niederlage gegen Brasilien waren die deutschen Männer als Gruppenzweiter zuvor ins Achtelfinale eingezogen. Dort folgte der glatte 3:0-Erfolg gegen die Niederlande, der die Hoffnungen auf einen Platz auf dem Siegertreppchen schürte. Insgeheim hatten Merten und sein Team im Vorfeld in Richtung Medaillen geschielt. Doch für die Sitzvolleyballer platzte der große Traum im Viertelfinale. Wie bereits bei den Paralympics in Tokio vor gut einem Jahr zog Deutschland erneut gegen Ägypten den Kürzeren. Trotz eines starken zweiten Satzes unterlagen die Herren mit 1:3 (25:27, 25:16, 11:25, 16:25). „Unterm Strich war das eine verdiente Niederlage", konstatierte Merten – aber eine, die den

© World Para Volley

Bundestrainer mächtig wurmte. „Mit einer super Leistung gegen Ägypten im Viertelfinale wäre mehr drin gewesen. Wir hätten ein, zwei Plätze weiter vorne landen können. Aber die Ägypter haben gegen uns sehr gut gespielt, eigentlich genauso wie erwartet. Wir waren top vorbereitet und nach unserem Satzgewinn dachten wir auch, dass wir sie diesmal packen. Allerdings hat sich Ägypten vom zweiten Satz erholt, im dritten wieder frisch aufgespielt und die beiden letzten Durchgänge klar dominiert."

Dass die Ägypter wie einige andere Teams inzwischen unter profiähnlichen Bedingungen trainieren, soll keine Entschuldigung für die Niederlage sein, sondern vielmehr Ansporn. „Wir treffen auf Teams mit deutlich höherer Trainingsintensität, nichtsdestotrotz haben wir nicht so gut gespielt, wie wir können. Sowohl gegen Brasilien als auch gegen Ägypten nicht", sagte Merten. „Was in diesen Duellen nicht geklappt hat, müssen wir genau analysieren, damit uns das bei den nächsten Turnieren nicht wieder passiert. Wir haben eine starke WM gespielt, aber wir glauben, dass wir noch besser sein können."

Weltmeister Iran, der im Finale Gastgeber Bosnien und Herzegowina mit 3:0 bezwang und sich damit für die Paralympics in Paris 2024 qualifizierte, könne derzeit niemand wirklich das Wasser reichen. Aber gegen die meisten anderen Mannschaften habe Deutschland mit einer Top-Leistung seine Chancen. Die Entwicklung sei positiv, betonte der Trainer: „Wir haben uns gegenüber der letzten WM und Platz zehn deutlich verbessert und unser Ziel, in der Weltrangliste Plätze gutzumachen, zu hundert Prozent erreicht." Denn die deutschen Männer – vor der WM noch Achter – rücken auf Platz fünf vor. Im kommenden Jahr nimmt Deutschland einen neuen Anlauf, um sich das Ticket für Paris zu sichern. Bei den Europameisterschaften in Italien im Oktober gibt es eine neue Gelegenheit.

Frauen verbessern sich auf Rang neun

Gleiches gilt für das deutsche Frauenteam von Bundestrainer Christoph Herzog, das sich trotz arger Personalengpässe ebenfalls bis ins Viertelfinale kämpfte. Nach drei Niederlagen in der Vorrunde gegen Finnland, Italien und den späteren Weltmeister Brasilien meldete sich Deutschland im Achtelfinale mit einem 3:0-Erfolg gegen Polen zurück – gegen die Paralympics-Siegerinnen aus den USA war das Team im Viertelfinale allerdings beim 0:3 chancenlos. „Angesichts unserer dünnen Personaldecke war einfach nicht mehr möglich", sagte Herzog, der mit dem sechsten Platz seiner Mannschaft hochzufrieden war. In den Platzierungsspielen gelang zunächst ein umjubelter 3:1-Erfolg gegen die Ukraine, Italien war im anschließenden Duell indes zu stark. Allerdings gilt auch für die deutschen Frauen: Die Richtung stimmt – und die gute Entwicklung der vergangenen Jahre wurde trotz einiger Ausfälle fortgesetzt. Die Belohnung: In der Weltrangliste kletterten die Sitzvolleyballerinnen von Rang zwölf auf neun. ◂

anzeige

Durch qualifizierte Online-Weiterbildung zurück in den Job

auch für Menschen mit gesundheitlichen Belastungen

- Über 500 Weiterbildungsangebote
- Lernbegleitung durch unsere erfahrenen Sozialpädagog:innen vor Ort
- 100% Förderung durch Bildungsgutschein möglich
- Unterstützung bei Bewerbungen
- Voll- und Teilzeitangebote

Vereinbaren Sie einen Termin für ein kostenloses Beratungsgespräch:
Tel: 030 40 50 474 10 / Montag - Freitag von 8 - 16 Uhr
Oder schreiben Sie uns an: onlineakademie@oasl.de
Prenzlauer Allee 90 / 10409 Berlin / www.oasl.de

SPEKTRUM LEBENSWELTEN Online-Akademie

Team-Gold und Einzel-Bronze

Abschluss der Para Sportschießen-WM

Zum Abschluss der Weltmeisterschaften im Para Sportschießen in Al Ain (VAE) haben die deutschen Athlet*innen nochmals starke Leistungen gezeigt und das Medaillenkonto weiter aufgestockt: Das Trio Natascha Hiltrop, Bernhard Fendt und Cliff Junker gewann im Team-Wettbewerb Mixed 50 Meter-Liegendschießen die Goldmedaille, zudem holte sich Hiltrop in der gleichen Disziplin im Einzel die Bronzemedaille. So gab es zweimal Gold, einmal Silber, einmal Bronze und einen Quotenplatz für Paris 2024.

Bei wechselhaften und schwierigen Bedingungen gelang es dem deutschen Trio, die Konkurrenz in Schach zu halten. Cliff Junker (617,9), Natascha Hiltrop (616,2) und Bernhard Fendt (610,1) wiesen am Ende 1844,2 Ringe auf und hatten einen deutlichen Vorsprung von 5,2 Ringen auf die Ukraine: „Ich bin unheimlich stolz, dass es dem Team erneut gelungen ist, einen weiteren Weltmeistertitel bei diesen Titelkämpfen für Deutschland zu gewinnen. Alle Drei waren sehr fokussiert und haben das umgesetzt, was wir gemeinsam im Team entwickelt haben. Wir haben in diesem Jahr intensiv daran gearbeitet, bei allen Bedingungen möglichst hohe Ringzahlen zu erzielen. Auch das war ein wichtiger Baustein für diesen großartigen Erfolg", lobte Bundestrainer Rudi Krenn sein Trio, das bereits liegend mit dem Luftgewehr WM-Gold geholt hatte.

© Rudi Krenn | DBS

Hiltrop setzte im Einzel dann noch einen „drauf": Die Paralympics-Siegerin von Tokio gewann nach Silber mit dem Luftgewehr liegend noch Bronze mit dem 50 Meter Kleinkalibergewehr. Nachdem sie die Qualifikation auf Platz zwei abgeschlossen hatte (623,4 Ringe), führte sie lange Zeit im Finale, ehe der 15. Schuss mit einer 9,0 missriet und sie auf den Bronzeplatz zurückfallen ließ. Den sicherte die 30-jährige Schützin mit gewohnt großer Konstanz in den folgenden Schüssen. Junker wurde 20. (613,6 Ringe).

Für Krenn war es ein glänzender Abschluss einer gelungenen WM: „Die starke Ausbeute bei diesen Weltmeisterschaften mit zweimal Gold, einmal Silber, einmal Bronze, einen Startplatz für Paris 2024 und insgesamt sechs Finalteilnahmen hat gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Ein großes Lob geht auch an das Betreuerteam, das während der gesamten Saison und bei der WM eine hervorragende und professionelle Arbeit geleistet hat."

Das deutsche Aufgebot für die Para Sportschießen-WM

Natascha Hiltrop (30 / Bonn / SV Lengers 1964 e.V.), Bernhard Fendt (52 / Krumbach / DRW Ursberg), Cliff Junker (44/ Suhl / TBRSV), Moritz Möbius (23 / Gengenbach / SSV Zell am Harmersbach e.V.), Tim Focken (38 / Oldenburg / SV Etzhorn), Tobias Meyer (24 / Würzburg / SG Rimpar), Thomas Höfs (52 / Schützengesellschaft Linden 1904). ◂

Serie „Selbsthilfe durch Sport und Bewegung“

Framerunning - noch ein Nischensport

Diese Artikelseite wird durch die AOK Nordost unterstützt.

Von Jasper Dombrowski

© Ralf Kuckuck

In dem letzten Teil unserer Sportserie spricht Autor Jasper Dombrowski mit seinem Teampartner Linus Bade. In dieser Serie haben wir nun jeden Monat Aktive mit Behinderungen aus dem Berliner Sport vorgestellt, denn wir finden Sport und Bewegung ist ein wichtiger Aspekt der Selbsthilfe.

Linus Bade ist 22 Jahre alt und in Berlin geboren. Seit Geburt hat er eine Cerebralparese, besser gesagt Tetraspastik und betreibt die Sportart Framerunning. Die Sportart gehört zur Leichtathletik und ist eine Art Laufsport, welche meist auf einer Tartanbahn ausgeübt wird.

BBZ: Schön, dass es mit einem Interview geklappt hat. Erzähl doch mal, wie kamst Du zu dem RaceRunning bzw. Framerunning?

Linus Bade: Ehrlich gesagt kam der Sport zu mir. 2018 fand mich der Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Berlin über die Webseite „Handicap-Lexikon“, die ich gemeinsam mit Dir betreibe. Zuerst war es geplant, dass wir nur Werbung für den Sport machen. Nach einem ersten Training hat mich der Sport so gepackt, dass ich drangeblieben bin. Damit gehöre ich zu den ersten deutschen Athleten, die den Sport betreiben.

BBZ: Seit wann machst Du den Sport?

Linus Bade: Den Sport habe ich im Frühjahr 2018 ohne Hintergedanken begonnen. Ich wollte mich einfach bewegen. Relativ schnell wurde ich international klassifiziert, wodurch ich an Wettkämpfen teilnehmen und bewertet werden kann.

BBZ: Wie harmonisieren dein Sport und deine Beeinträchtigung miteinander?

Linus Bade: Eigentlich mehr als perfekt. Das besondere an dem Sport ist, dass dieser extra für Menschen mit Spastik entwickelt wurde.

BBZ: Was waren deine bisher schönsten Sportmomente?

Linus Bade: Die schönste Zeit bisher war die Reise 2019 nach Dänemark. Dort treffen sich einmal im Jahr sämtliche Framerunning-Athleten aus verschiedenen Ländern. Dort war das erste Mal, wo ich mich mit anderen Sportlern und Sportlerinnen vernetzten und messen konnte.

BBZ: Was ist an dem Sport faszinierend?

Linus Bade: Am Framerunning finde ich besonders, dass dieser Sport extra für Menschen mit Behinderung entwickelt wurde. Anders als bei vielen anderen Sportarten muss Framerunnig nicht erst angepasst werden.

Ein weiterer Punkt ist, dass durch das spezielle Gerät für Menschen mit Behinderung eine Möglichkeit geschaffen wurde, sich sportlich zu bewegen. Framerunning kann zudem auch als Rehasport ausgeübt werden. Das Gerät ist also für sehr viele Zwecke anwendbar.

BBZ: Wo wird der Sport angeboten und fallen kosten an?

Linus Bade: Wir, Du und ich, üben den Sport über den Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Berlin e.V. aus, der uns auch die Geräte stellt. Zurzeit zahlen wir keine Gebühren.

Aktuell ist der Sport noch sehr wenig verbreitet. Daher sind die Angebote sehr beschränkt. In Berlin sind wir beide die einzigen, die den Sport betreiben. Deutschlandweit gibt es nur einige Athleten, was sich hoffentlich noch ändern wird. Das liegt hauptsächlich an den Kosten und Transport des Gerätes.

BBZ: Wo können sich die Leser und Leserinnen noch weitere Informationen einholen?

Linus Bade: Für weitere Informationen gibt es die Webseite framerunning.org, die jedoch nicht auf Deutsch verfügbar ist.

BBZ: Gibt es Wettkämpfe und wenn ja wo und wann?

Linus Bade: Da es in Deutschland noch sehr wenige Menschen gibt, die den Sport betreiben, sind zurzeit auch wenig Wettkämpe vorhanden. Grundsätzlich gibt es Wettkämpe, allerdings trete ich dort meist alleine an.

BBZ: Ist die Sportart paralympisch?

Linus Bade: Ganz paralympisch ist der Sport noch nicht. Der Plan ist jedoch, dass dieser noch vollständig in die Para-Leichtathletik aufgenommen wird.

BBZ: Vielen Dank für das nette Interview. Ich hoffe, dass wir gemeinsam noch zu vielen Wettkämpfen fahren und einige Teampartner und Teampartnerinnen mehr finden werden. ◂

anzeige

anzeige

Beratungsangebote des Berliner Behindertenverbands

Beratung

Anmeldung:
Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich. Sie können uns am besten per Email erreichen: info@bbv-ev.de.

Beratungsort:
Treffpunkt der persönlichen Beratungen ist grundsätzlich die Geschäftsstelle des Berliner Behindertenverbands e.V. (Jägerstraße 63 D, 10117 Berlin-Mitte, barrierefreier Zugang und Toilette).
Wegen der Corona-Beschränkungen derzeit aber nur im Notfall zugänglich.

Skype-Beratung:
Sie möchten sich mittels eines Skype-Gesprächs gerne beraten lassen? Auch diesen Service bieten wir an. Um einen Skype-Termin zu vereinbaren, rufen Sie uns montags zwischen 13 und 16 Uhr unter folgender Telefonnummer an: 030 / 2043847.

Folgt dem BBV auf Social Media:
BBV.Berlin
BBV_ev
berliner behindertenverband

1 Rechtsberatung

Der BBV bietet seinen Vereinsmitgliedern eine kostenlose Erstberatung an. Der Termin der nächsten Rechtsberatung kann im BBV-Büro erfragt werden. Wer Interesse an diesem Beratungstermin hat, wird gebeten, sich vorab telefonisch anzumelden (zwingend notwendig). Anmeldungen nehmen wir täglich zwischen 10:00 und 16:00 Uhr unter der Telefonnummer 030 / 204 38 47 entgegen.

Wegen des großen Zuspruchs der Rechtsberatung, kann sie kostenfrei nur von Mitgliedern des Berliner Behindertenverbands e.V. wahrgenommen werden. Wichtig ist zudem, dass zu dem Beratungstermin alle notwendigen Unterlagen oder vorhandener Schriftverkehr mitgebracht werden.

Der Beratungstermin findet in den BBV-Räumlichkeiten statt.

Adresse: Jägerstraße 63D, 10117 Berlin. Wr haben einen barrierefreien Zugang und eine Toilette.

Hintergrundinformationen: Was ist eine Erstberatung, was kann diese leisten und auf welche Leistungen haben unsere Mitglieder Anspruch? Um diese und andere Fragen beantworten zu können, haben wir einen eigenständigen Flyer aufgelegt. Diesen können Sie im BBV abholen oder sich auf unserer Internetseite herunterladen (www.bbv-ev.de).

2 Freizeit, Reise & Urlaub

Dominik Peter berät Behinderte sowohl zu Themen wie „Flugreisen für Mobilitätseingeschränkte", als auch zu den Themen wie Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, Spezialveranstalter, Reisebegleiter, Reiseassistenz, mobile Pflegedienste, Pflegehotels, Hilfsmittelverleih vor Ort (wie Pflegebett, Falt- und E-Rollstuhl, Dusch- und Toilettenrollstuhl, Lifter, Scooter), Zuschüsse durch Kranken- und Pflegekasse.

Termin:
Der Beratungstermin findet in den BBV-Räumlichkeiten statt. Adresse: Jägerstraße 63D, 10117 Berlin (barrierefreier Zugang und Toilette). Zwecks eines Beratungstermins schreiben Sie sich bitte mit uns per Email.

Kontakt: info@bbv-ev.de

3 ÖPNV & Mobilität

In Berlin gibt es für Menschen mit Behinderung einen sogenannten Sonderfahrdienst (SFD), der für private Fahrten genutzt werden kann. Zudem wird auch eine Treppenhilfe durch den SFD angeboten. Wir erklären, wer den Fahrdienst nutzen kann, wie die Anmeldung dafür funktoniert, wie hoch der Eigenbeitrag ist und viele weitere Fragen rund um diese Dienstleistung. Zudem beraten wir zu Themen, wie Berliner Mobilitätshilfedienste, Bus & Bahn-Begleitservice, Bahnfahrten, Besuchs- und Begleitdienste, Fahrdienste im Auftrag der Krankenkassen und barrierefreie ÖPNV-Nutzung.

Termin: Der Beratungstermin findet in barrierefreien Büroräumen des BBVs (Jägerstraße 63D, 10117 Berlin) statt und kann von jedem Berliner (unabhängig einer Vereinsmitgliedschaft) kostenfrei genutzt werden. Zwecks eines Beratungstermins setzen Sie sich bitte mit uns per Email in Kontakt: info@bbv-ev.de.

4 BBV-Selbsthilfegruppe „Rad ab!"

Schaut man im Internet nach Selbsthilfegruppen für junge körperbehinderte Menschen, findet man nicht wirklich viel. Das möchte die junge gegründete Selbsthilfegruppe des BBVs mit dem Namen „Rad ab!" ändern. Das Besondere an der Gruppe ist, dass die Teilnehmer:innen selbst entscheiden, was diese Gruppe für Aktivitäten unternimmt. Die Gründer der Gruppe, Linus, Dominik und Jasper sind offen für Ideen und Aktivitäten der Teilnehmer:innen. Es ist auch egal, welche Art von Einschränkungen jemand hat.

Termin: Das nächste Treffen ist am 27. Januar 2022 von 16 bis 18 Uhr geplant. Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie wird auch das nächste „Rad ab!"-Treffen per Videokonferenz veranstaltet. Infos dazu gibt es per Mail oder auf der „Rad ab!"-Facebookseite. Interessierte, die Informationen über die Rad ab!-Gruppe erhalten möchten oder mit der Gruppe kommunizieren wollen, können dies über Facebook. Auf der „Rad ab!"-Facebookseite finden sich alle geplanten Aktivitäten der Gruppe.

Die Adresse lautet: www.facebook.com/junge-selbsthilfeberlin. Alternativ ist eine Mail an rad-ab@gmx.net möglich.

5 Vorstandssprechstunde

Man kommt mit der Krankenkasse nicht klar oder der Schwerbehindertenausweis ist abgelaufen und Sie brauchen Hilfe bzw. Unterstützung? Kein Problem. Der Berliner Behindertenverband e.V. steht Ihnen gerne zur Seite. Dazu haben wir eigens eine Vorstandssprechstunde eingerichtet.

Termin: Der nächste Termin für die Vorstandssprechstunde kann per Mail an info@bbv-ev.de angefragt werden.

Jedes Mitglied des Berliner Behindertenverbands kann nach Voranmeldung, die wegen dem Corona Virus derzeit zwingend erforderlich ist, mit dem Vorstand diskutieren oder sich dort Rat und Unterstützung einholen. Die Sprechstunde findet in den barrierefreien Büroräumen des BBV in der Jägerstraße 63D, 10117 Berlin statt.

Anmeldung ist per Telefon unter 030 / 204 38 47 oder per Maiil an info@bbv-ev.de möglich.

6 Kaffeeklatsch: Lauter nette Leute!

Unter dem Motto „Lauter nette Leute" bietet der Berliner Behindertenverband einen Kaffeeklatsch an.

Jeder, der Lust und Zeit hat, ist hierzu herzlich eingeladen. In zwangloser Runde kann man Vereinsmitglieder und Redakteure der Berliner Behindertenzeitung kennenlernen oder sich mit dem Vorstand des Berliner Behindertenverbands austauschen. Im Vordergrund steht jedoch das Kennenlernen anderer Behinderter und anderer BBV-Mitglieder. Offen ist die Runde für jedermann, unabhängig davon, ob man Mitglied beim Berliner Behindertenverband e.V. ist oder nicht.

Termin: Der nächste Kaffeeklatsch ist für Dienstag,, 06. Dezember geplant.

Der Kaffeeklatsch findet jeweils am ersten Dienstag iMonat von 15:00 bis 17:00 Uhr in den barrierefreien Räumen des Berliner Behindertenverbands e.V. in der Jägerstraße 63D, 10117 Berlin statt. In den Monaten August und Januar entfällt der Kaffeeklatsch.

Eine Anmeldung zur Teilnahme, ist wegen dem Corona-Virus derzeit zwingend erforderlich; telefonisch unter 030 / 204 38 47 oder per Mail an info@bbv-ev.de.

Wissensvermittlung

Keine Angst vor Sozialverwaltung und Sozialrecht

Von Dominik Stronz

Bundesteilhabegesetz, Pflegestärkungsgesetze und nun ein neues Betreuungsrecht - heutzutage den Durchblick zu behalten, fällt zunehmend schwer.

Hier setzen wir mit unserem neuen Angebot an. Wir möchten Euch in einfacher Umgangssprache aufzeigen, was sich im Wesentlichen geändert hat und welche Rechte wir haben. Aber auch, wo und wie sich die Rechte im Berliner Verwaltungsdschungel durchsetzen lassen und wer uns helfen kann.

Unser neues Angebot richtet sich an jeden Menschen mit einer Behinderung, chronisch Kranke und all jene, die selbst in ihrem Verein, in ihrer Selbsthilfegruppe oder in den diversen Beiräten, Arbeitsgemeinschaften oder Gremien die Interessen von Menschen mit Behinderung vertreten.

Um es spannend zu machen, laden wir uns regelmäßig spezielle Gäste ein, die uns von sich, ihrer Arbeit und auch von ihren Problemen berichten. Dies können Stadträte/innen, Behindertenbeauftragte, Schwerbehindertenvertreter/innen oder Mitarbeiter der Teilhabeämter sein. Da es in Berlin ein breit gefächertes Angebot an Beratungsstellen gibt, werden wir auch diese vorstellen und Mitarbeiter dieser Beratungsstellen zu Gast haben. Zum Beispiel von der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB), den Krebsberatungsstellen, den Pflegestützpunkten, der Suchtberatungsstellen, den Beratungsstellen an den Hochschulen und natürlich auch von der neu geschaffenen Beratungsstelle für Berufskrankheiten. Da uns Corona immer noch im Griff hat, werden unsere ersten Veranstaltungen digital per Internet (Jitsi) stattfinden. Wir würden uns freuen, wenn ihr dieses Angebot nutzt.

Gefördert durch die Aktion Mensch

Keine Angst vor Sozialverwaltung und Sozialrecht

Dienstag, den
20. Dezember 2022
13:00 bis 16.00 Uhr

Thema: Wir gründen eine Selbsthilfegruppe! Was ist zu beachten?

Rückfragen-Telefon „Keine Angst vor...."
Sie haben Fragen zu unseren letzten Veranstaltungen aus unserer Empowerment-Reihe? Dann rufen Sie uns am 20.12. zwischen 11:00 und 13:00 Uhr an.

Referent: Dominik Peter

Anmeldung: Sie können sich telefonisch anmelden: 030 / 204 38 47
Alternativ auch per Email an info@bbv-ev.de.

Sie brauchen Rat? Hilfe? Begleitung?

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung EUTB®

EUTB®
Ergänzende **unabhängige** Teilhabeberatung

Wir, die „Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) beim Berliner Behindertenverband e.V. sind für Sie da!

Für Menschen mit körperlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigung, Angehörige, anderweitig interessierte Mitmenschen.

Wie?
Email: teilhabeberatung@bbv-ev.de
Tel.: 030 / 2043848 und nach vorheriger Terminabsprache

Vor Ort: Jägerstraße 63 D, 10117 Berlin

oder bei Ihnen zu Hause.

Wann?
Montag-Freitag zwischen 10:00 und 16:00 Uhr.
Abweichend davon nach vorheriger Terminabsprache.

Wir informieren, beraten und unterstützen Sie gern zu folgenden Themen (u.v.m.):

- Beantragung und Durchführung von Leistungen (Eingliederungshilfe, Pflege, Rente, Arbeit, finanzielle Sicherung, gesellschaftliche und soziale Teilhabe)
- Suche nach geeigneten Stellen und Ansprechpartnern

Ab in den Süden – Der Sonne hinterher

Serie: Rollstuhlgerechte Ferienunterkünfte und Hotels

Wer dem Schmuddelwetter entgehen möchte oder den Frühling früher erleben möchte, der kann in den Süden fliegen. Die BBZ hat geeignete Urlaubsadressen genau für diese Jahreszeit recherchiert.

1) Sizilien: Resort Kikki-Village

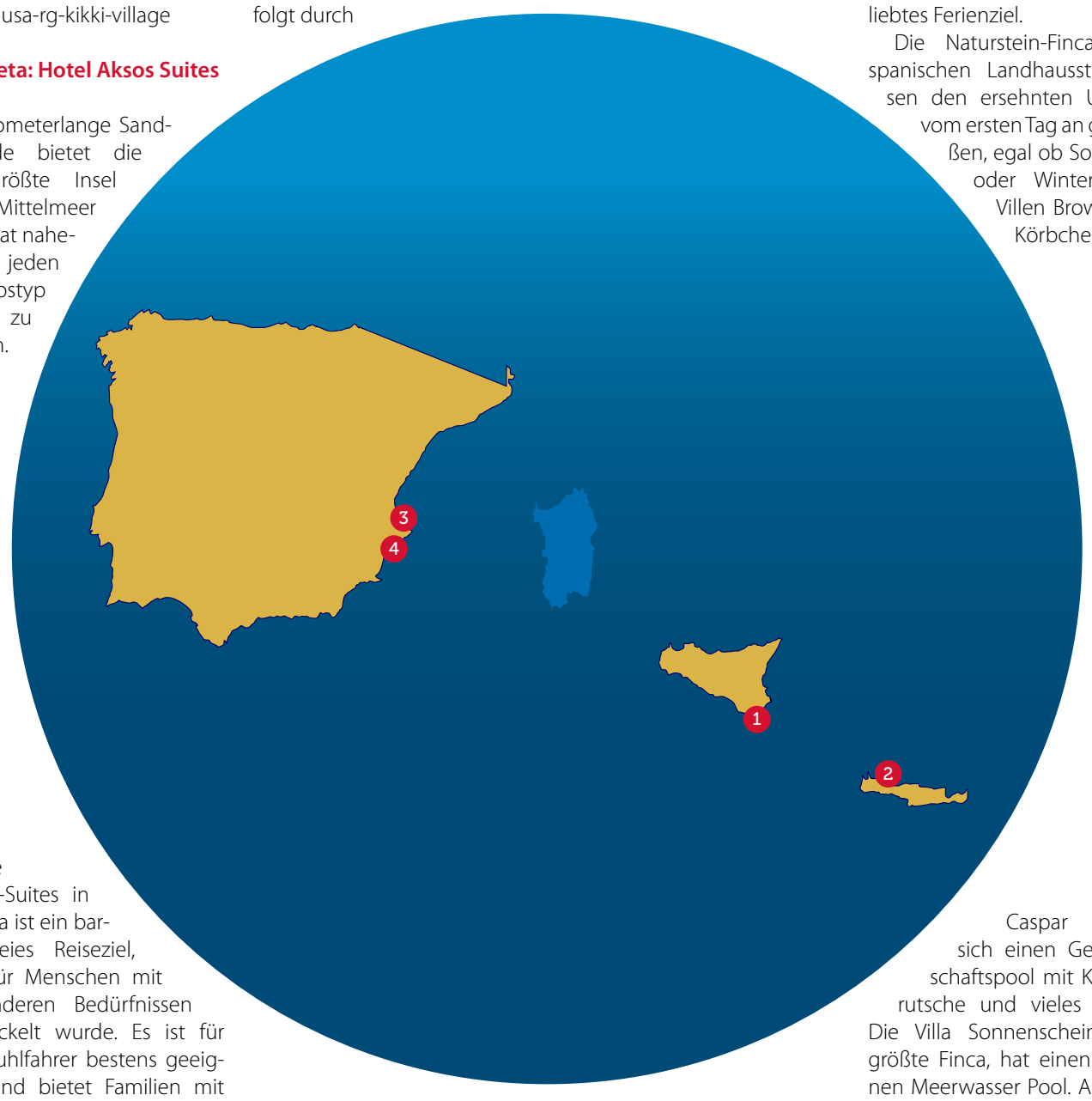
Ein Resort, das für jeden geeignet ist. Das Kikki Village ist das erste Vier-Sterne-Resort in Europa, das nach Kriterien für uneingeschränkte Zugänglichkeit, Familien- und Haustierfreundlichkeit gebaut wurde. Das Kikki Village befindet sich in Modica (RG), eingebettet zwischen dem Grün der Oliven- und Johannisbrotbäume und dem Blau des kristallklaren Meeres der Küste von Ragusa an einem der eindrucksvollsten Orte an der Südostküste Siziliens, wo die Temperaturen auch im Winter mild sind.

Den Gästen stehen 51 geräumige, komfortable und barrierefreie Zimmer mit Garten und privater Terrasse zur Verfügung, die geschmackvoll eingerichtet und mit allem Komfort ausgestattet sind. Das Herzstück der familienfreundlichen und barrierefreien Anlage sind die beiden Schwimmbäder: Mit drei Tiefenstufen, Rampe für unterstützten Einstieg und Lift passen sie sich perfekt an die Bedürfnisse aller Gäste an. Sie ermöglichen den Zugang für Jung und Alt, erfahrene Schwimmer, ältere Menschen und Menschen mit eingeschränkter Mobilität, mit Behinderungen und im Rollstuhl. Für letztere besteht auch die Möglichkeit, vom Resort zur Verfügung gestellte Rollstühle für den Einstieg ins Wasser zu nutzen.

Adresse: Contrada Zimmardo-Graffetta 8, 97015 Modica, Italien
Telefon: +39 932 / 763 614.
Internet: www.bbz-branchenbuch.de/sued-ost-sizilien-ragusa-rg-kikki-village

2) Kreta: Hotel Aksos Suites

Kilometerlange Sandstrände bietet die fünftgrößte Insel im Mittelmeer und hat nahezu für jeden Urlaubstyp etwas zu bieten.



Die Aksos-Suites in Chania ist ein barrierefreies Reiseziel, das für Menschen mit besonderen Bedürfnissen entwickelt wurde. Es ist für Rollstuhlfahrer bestens geeignet und bietet Familien mit Rollstuhlfahrern einen Urlaub, der Sicherheit und Komfort bietet.

Jede Suite verfügt über ein bequemes Schlafzimmer, einem Wohnzimmer mit offener Küche und ein für alle Gäste geeignetes Badezimmer. Das Schlafzimmer bietet zwei Personen Platz, das Wohnzimmer, das über ein Sofa/Bett verfügt, kann einen weiteren Erwachsenen oder zwei Kinder aufnehmen. Jede Suite hat eine eigene Veranda mit Zugang ins Grüne und bietet einen großartigen Blick auf den See und die weißen Berge. Der Einstieg in den Pool erfolgt durch das Spezialgerät „I-Swim". Die Handhabung des Geräts ist für die Begleitung außerordentlich leicht. Auch werden Rollstühle zur Verfügung gestellt, die geeignet für das Schwimmbecken und das Bad sind. Es existiert im Schwimmbecken ein Spezialsitz, um ungestört eine Ganzkörpermassage (Hydromassage) genießen zu können. Ein Mietwagen vor Ort ist jedoch unerlässlich.

Adresse: Dorf Agia, 73100 Chania/Kret
Telefon: +30 282 / 12 00 048
Internet: www.bbz-branchenbuch.de/kreta-hotel-aksos-suites/

3) Spanien-Costa Blanca: Holiday Home Thomas

Die Ferienhäuser sind in Els Poblets, im nördlichen Teil der Costa Blanca, etwa 6 km nördlich von Dénia. Els Poblets liegt mittig zwischen Valencia und Alicante. Eine Anreise über beide Flughäfen ist möglich, die jeweils ca. 100 km entfernt liegen. Die Costa Blanca ist wegen ihres milden mediterranen Klimas und mehr als 300 Sonnentagen im Jahr, ein beliebtes Ferienziel.

Die Naturstein-Fincas im spanischen Landhausstil lassen den ersehnten Urlaub vom ersten Tag an genießen, egal ob Sommer oder Winter. Die Villen Brownies-, Körbchen und Caspar teilen sich einen Gemeinschaftspool mit Kinderrutsche und vieles mehr. Die Villa Sonnenschein, die größte Finca, hat einen eigenen Meerwasser Pool. Alle liegen nur zwischen 600 und 800 Meter vom Meer entfernt.

Die Fincas sind bestens für Rollstuhlfahrer ausgestattet. Weiterhin gibt es für einen Gesundheits- oder Wellnessaufenthalt Kontakte. Flughafentransfers, Mieten von umgebauten KFZ für Selbstfahrer, hauseigene Hilfsmittel werden vermittelt.

Adresse: Partida Gironets, Carrer 13, No.17, E-03779 Els Poblets (Alicante)
Telefon: 05725 / 257 26 88 oder Mobil: 0152 / 06 29 34 99.
Internet: www.bbz-branchenbuch.de/holiday-home-thomas/

4) Spanien -Costa Blanca: Casa Peguche

Mit Blick auf das Naturschutzgebiet La Granadella und das Mittelmeer ist dies eine Oase der Entspannung um sich vom Alltag zu erholen. Das rollstuhlgerechte Ferienhaus befindet sich am Ende einer ruhigen Sackgasse im Stadtteil Girasoles in Cumbre des Sol an der Costa Blanca. Das freistehende Casa Peguche bietet Platz für 8-10 Personen und befindet sich auf einem komplett eingezäunten 800 m^2 großen Grundstück und ist mit großzügigen Terrassen ausgestattet. Die geräumige, offene Küche zum Esszimmer hin ist komplett ausgestattet. Eine abgesenkte Arbeitsplatte mit Spüle und Wasserhahn ist sitzend gut zu erreichen. Der lange Esstisch bietet Platz für 8-10 Personen.

Ein im Erdgeschoss liegendes Schlafzimmer verfügt über zwei mobile Hoch-/Niedrigbetten. Im Bad gibt es ein angepasstes verlängertes WC mit Haltegriffen, ein unterfahrbares Waschbecken mit angepasstem Kran und eine unterfahrbare Dusche mit Duschhocker und Duschrollstuhl. In den Pool gelangt man über Stufen. Zusätzlich ist ein Poollifter vorhanden. Vom Pool aus hat man freien Blick auf das Naturschutzgebiet und das Mittelmeer.

Adresse: Polìgon Pp Cds Girasoles, 85, 03726 El Poble Nou de Benitatxell, Alicante
Telefon: +31 (0)72 – 57 44 665
Internet: www.bbz-branchenbuch.de/costa-blanca-zwischen-valencia-und-alicante-casa-peguche/

anzeige

PHÖNIX
Soziale Dienste – gemeinnützige GmbH

LK 32 – Persönliche Assistenz und Eingliederungshilfe

Wir beraten Sie gerne!
www.phoenix-soziale-dienste.de
Telefon 030 355 304-0

Disability

FÜR EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN!

Schwerpunktthema Werkstätten

Alles über Ausbildung, Beruf und Arbeit

Arbeit ist ein elementarer Teil unseres Lebens. Dies gilt nicht nur für Menschen ohne Behinderung. Ein Baustein, Menschen mit Behinderung ins Arbeitsleben zu integrieren, sind die Werkstätten.

Ein wichtiger Anlaufpunkt, für all jene, die sich informieren möchten, ist die Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e.V. (Kurzform LAG WfbM). In ihr sind 17 Werkstätten in Berlin organisiert. Bettina Neuhaus, Geschäftsführerin der LAG WfbM Berlin e.V.: „Die 17 Werkstätten stehen für inklusive Arbeit, ihre Standorte sind über das gesamte Stadtgebiet verteilt und im Sozialraum verankert. Menschen mit und ohne Beeinträchtigung engagieren sich gemeinsam, ebnen miteinander Wege für eine inklusive Gesellschaft".

Wir haben führende Berliner Werkstätten um einen Beitrag für die Berliner Behindertenzeitung gebeten. Sie sollten in ihren Beiträgen vermitteln, was Ihnen wichtig ist. Drei Beiträge drucken wir hier gerne ab. Wir bedanken uns bei Stefanie Jacobs, Julia Meumann, Ursula Laumann und Svenja Hartmann für die Zuarbeit.

Traumjob Kindergarten: Stefanie Großkopf hat es geschafft.

Stephanus-Werkstätten - Ich entscheide selbst, wann es soweit ist

Stefanie Großkopf arbeitet seit sechs Jahren in einem Berliner Kinderladen – in Form eines ausgelagerten Arbeitsplatzes der Stephanus-Werkstätten. Ihre Geschichte – eine Glanzleistung. Und trotzdem bedeutet Selbstbestimmung auch, selbst zu entscheiden, wann der nächste Schritt kommt und wie dieser aussehen soll.

Schon immer wusste Stefanie Großkopf, dass sie beruflich mit Kindern arbeiten möchte und hat sich diesen Wunsch erfüllt. Dabei sind die Aufgaben so vielfältig, wie die Kinder selbst: Mahlzeiten müssen vorbereitet werden und der ein oder andere Knirps braucht Unterstützung dabei, dass der Löffel samt Inhalt tatsächlich im Kindermund landet. Reißverschlüsse zuziehen und aufpassen, dass der linke Schuh auch am linken Fuß sitzt. Es ist ein „Geben und Nehmen" stellt die junge Frau Mitte 30 fest, wenn sie dank der fragenden Kinder nach dem Vorlesen von Büchern die eigene Lesekompetenz verbessern konnte.

Mit ihrer Arbeit überzeugte sie das gesamte Team des Kinderladens so sehr, dass diese sich die Übernahme in ein Anstellungsverhältnis vorstellen können. Doch Stefanie Großkopf fühlt sich noch nicht bereit – die Arbeit mit Kindern fordert viel von ihr und der Rückhalt der Werkstatt gibt ihr Sicherheit.

Sei es, um über eigene Probleme im Job oder Entwicklungsmöglichkeiten zu sprechen. Entwicklung, das ist ein zentrales Thema für die selbstbewusste Berlinerin. Sie möchte noch mehr über die Tätigkeiten und Anforderungen in Kindertagesstätten lernen, sich Türen offen halten. Nun lässt sie sich zunächst ein Arbeitszeugnis ausstellen. Wann sie das vielleicht in eine Bewerbung für ein reguläres Anstellungsverhältnis beilegt, das will sie selbst entscheiden.

Berufliche Bildung bei der USE - Der Kick für mehr Selbstbewusstsein

Eine Aufgabe von Werkstätten für behinderte Menschen ist es, auf eine berufliche Tätigkeit innerhalb oder außerhalb der Werkstatt vorzubereiten. Die berufliche Bildung orientiert sich dabei an klassischen Modellen des Bildungssystems und an anerkannten Ausbildungsberufen. So auch bei der USE gGmbH. Im Rahmen der beruflichen Bildung setzt das Sozialunternehmen aber noch einen oben drauf: Sie bietet ihren Beschäftigten Qualifizierungsbausteine an, die von der IHK zertifiziert sind.

Bei der USE wird lecker gekocht.

Christian Otrombowsky und Artur Boyko sind zwei von zwölf Beschäftigten, die im Sommer 2022 das Zertifikat für

anzeige

KASPAR HAUSER STIFTUNG

kh-stiftung.de • shop-khs.de

Freie Plätze in unserem Berufs-Bildungs-Bereich (BBB)

In der Ausbildungs-Gruppe unserer Werkstätten können Sie sich im gewünschten Berufsfeld erproben. Dazu bieten wir Bildungs-Projekte an und beteiligen Sie an Aufträgen der Werkstatt. So trainieren Sie berufliche Fähigkeiten, die durch gezielte Praktika ergänzt werden. Projektbegleitend festigen Sie Ihre Kenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen. Politische und ethische Bildung sind zusätzliche Bestandteile des Berufs-Bildungs-Bereiches. Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wir würden uns freuen, Sie kennenzulernen!

info@kh-stiftung.de • Tel. 030 47 49 05 - 91
www.kh-stiftung.de ►

WIR BIETEN TARIFLICH BEZAHLTE ARBEITS- UND AUSBILDUNGSPLÄTZE FÜR MENSCHEN MIT UND OHNE BEHINDERUNG. (m/w/d)

GASTRONOMIE
- Restaurantfachkraft
- Koch/Köchin
- Fachkraft im Gastgewerbe (Schwerpunkt Küche)
- Fachkraft im Gastgewerbe (Schwerpunkt Service)
- Fachpraktiker/-in Küche
- Fachpraktiker/-in Gastronomie

HANDWERK
- Maler/-in und Lackierer/-in
- Bodenleger/-in
- Gebäudereiniger/-in
- Fachpraktiker/-in im Gebäudeservice

DIENSTLEISTUNGEN
- Hauswirtschafter/-in
- Fachpraktiker/-in Hauswirtschaft
- Kaufmann/-frau für Büromanagement

Bewerben Sie sich jetzt:
bewerbung@mosaik-berlin.de

MOSAIK

Beim Umzug war der Aufzurg voller Pflanzen.

den Qualifizierungsbaustein „Grundlagen im gastronomischen Bereich" entgegen nahmen. Davor lernten sie ein Jahr lang eine Menge zu Themen wie Umgang mit Gästen, Beratung, Verkauf und Service. Aber auch Stressbewältigung und soziale Kompetenzen standen mit auf dem Programm.

Christian Otrombowsky schätzte besonders die Stressbewältigung: „Ich kann jetzt zwischen positiven und negativen Stress unterscheiden. Ich denke oft negativ. Jetzt weiß ich, was ich dagegen tun kann." Und Artur Boyko wurde selbstständiger und selbstbewusster: „Vielleicht bewerbe ich mich nochmal auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt." Nach ersten negativen Erfahrungen sei dies ein großer Schritt für ihn.

Den positiven Eindruck teilt auch der Projektmitarbeiter Steffen Schierz: „Die Teilnehmenden sind viel offener geworden und trauen sich mehr zu."

Für das über den Europäischen Sozialfond finanzierte Projekt wurden die zwölf Beschäftigten der USE in Theorie und Praxis geschult. Dabei wird jede einzelne Leistung dokumentiert, so dass eine stressintensive Abschlussprüfung entfällt.

Das Zertifikat bietet sowohl den Beschäftigten als auch einem möglichen Arbeitgeber eine Orientierung über die erlangten Fähigkeiten. Für die meisten ist es zu allererst eine hohe Wertschätzung ihrer Arbeit.

Kaspar Hauser Stiftung - Was ist ein Bokashi?

Bokashi ist ein japanisches Wort. Es bedeutet „fermentiertes Allerlei". Fermentation ist ein Vorgang, bei dem Mikro-Organismen organische Stoffe verändern. Mikro-Organismen sind besondere Bakterien, Pilze oder Enzyme. Bei der Fermentation entsteht zum Beispiel aus Milch der Käse, aus Trauben der Wein oder aus Weißkohl das Sauerkraut. Beim Bokashi sieht das dann so aus: Man sammelt pflanzliche, rohe Küchenabfälle in einem speziellen Eimer mit einem Ablauf-Hahn. Mit Hilfe von den Mikro-Organismen werden die Küchenabfälle teilweise zersetzt und es entsteht ein wertvoller Flüssig-Dünger, den man abzapfen und mit Wasser verdünnen und zum Gießen verwenden kann. Dieser Vorgang dauert nur wenige Wochen und riecht nicht so unangenehm wie ein gewöhnlicher Komposthaufen. Das kann man auf jeden Fall im Internet nachlesen. Die Berufs-Bildungs-Gruppe aus der Kaspar Hauser Stiftung hat dazu allerdings eine ganz andere Meinung. Sie finden, dass es viel schlimmer riecht!

Als diesen Monat der Umzug in neue Räume anstand, musste nicht nur der Bokashi mit! Natürlich haben auch alle Pflanzen einen neuen Platz bekommen (Bild).

Dieser nachhaltige Geruch des Bokashi war so eindrucksvoll, dass er die Gruppe zu diesem Gedicht inspirierte: Die dunkelgrüne Kist', riecht ordentlich nach Mist. Nie wieder Gemüse kaufen, denn uns'res hat Bokashi zu saufen. Wird die Kiste aufgemacht, heißt es für alle: gute Nacht! Dann wabern Wolken durch den Raum, ein Gestank - man glaubt es kaum. Alle fliehen an die Luft, im BBB riecht es nach Gruft! Doch dem Gemüse tut es gut, es gedeiht prächtig in dem Sud. ◂

anzeige

Inklusives Theater

MINA-Theatergruppe begeistert mit mehrsprachigen Stücken

Von Wendy Taranowski

Die MINA-Theatergruppe ist Teil des Vereins MINA – Leben in Vielfalt e. V. Der Verein ist eine Beratungs- und Kontaktstelle, die Menschen mit Flucht- und /oder Migrationserfahrung und Behinderung sowie deren Angehörige berät und begleitet. Neben der Beratung von Menschen bietet der Verein vielfältige Kreativ- und Freizeitangebote für die ganze Familie.

Die Theaterarbeit entstand 2014 aus der Idee der Familien, eine kreative Freizeitgestaltung für ihre Kinder zu etablieren. Entstanden ist ein Theaterprojekt für die ganze Familie. Hülya Karcı, Dramaturgin und Theaterpädagogin, leitet die Theatergruppe bestehend aus Schauspieler und Schauspielerinnen mit und ohne Behinderung im Alter von 9 bis 55 Jahren. Die Schauspieler und Schauspielerinnen sprechen Deutsch, Türkisch, Arabisch und Ukrainisch. Die Arbeit der Gruppe wird unterstützt durch ehrenamtliche Mitarbeitende, die mit ihrer Kreativität und ihrem Wissen im Bereich Musik und Tanz die Gruppe bereichern. 2021 wurde die Arbeit der Gruppe mit dem zweiten Preis der Deutschen Heilpädagogische Gesellschaft zum Thema „Personenorientierung konkret - Unterstützung von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen und komplexem Unterstützungsbedarf“ ausgezeichnet.

„Theater kennt keine Grenzen“ – nach diesem Leitsatz gestaltet die Gruppe ihr mehrsprachiges Theaterangebot, das sie auch schon im Ausland präsentiert hat. Die Auswahl der Stücke erfolgt gemeinsam und die Umsetzung orientiert sich an den jeweiligen Künstler. und Künstlerinnen und ihren Möglichkeiten. Welche das sind, erarbeiten die Mitmachenden in wöchentlichen Proben und durch inklusiv-kreative Methoden gemeinsam. Dieser Prozess ermöglicht es ihnen, ihr künstlerisches Potenzial zu entfalten und ihre Themen in die Öffentlichkeit zu tragen:

„Wir glauben daran, dass wir ein Fenster an der Schnittstelle von Kunst und sozialem Leben öffnen, dass wir unsere Perspektive durch Kunst ändern können, und dass ein Leben in Vielfalt möglich ist.“

Neben der stetigen Professionalisierung nennt die Gruppe Flexibilität und einen prozessorientierten Ansatz als wichtigste Aspekte ihrer Arbeit: „Es kann immer sein, dass etwas passiert auf das wir kurzfristig reagieren müssen, deswegen ist es für uns wichtig, immer einen Plan B zu denken, um schnell reagieren zu können. In den Proben und bei den Auftritten arbeiten wir intensiv. Eine Premiere oder ein Auftritt ist für uns nicht der Abschluss eines Stücks, sondern Teil des Entstehungsprozess. Danach reflektieren wir gemeinsam: Was war gut? Was möchten wir anders machen? Was hat dem Publikum gefallen? So ist jeder Auftritt eine neue Erfahrung - für uns aber auch für die Zuschauer*innen“.

Durch die gemeinsame Theaterarbeit sind in der Gruppe viele Freundschaften entstanden, die in der Gruppe für einen starken Zusammenhalt sorgen. „Gegenseitiges Vertrauen ist bei uns sehr wichtig. Wir schauen aufeinander und unterstützen uns gegenseitig bei den Proben, den Auftritten und auch darüber hinaus.“

Mit ihrem aktuellen Musik-Theaterstück „Aschenputtel – Ich pfeife auf die Schuhe!“ hat die Gruppe erneut die Herzen der Zuschauenden erobert. Nach der Premiere des Stücks auf Türkisch im April 2022 zeigten sie das Stück Mitte Oktober 2022 auf Deutsch. Da die Gruppe seit April gewachsen ist, konnten sich die Zuschauer und Zuschauerinnen, die noch eine Karte für die ausverkaufte Vorstellung im feldfünf e.V. ergattert haben, über neue Szenen und Dialoge freuen. Die Bühnenperformance vereinte verschiedene Musik- und Tanzelemente von Rap-Musik bis zu klassischem Schwanensee-Ballett. Großen Applaus gab es am Ende sowohl für die Darbietung als auch für die von der Gruppe mit großer Kreativität und Sorgfalt angefertigten Kostüme und das Bühnenbild.

Mehr Informationen zur aktuellen Produktion der MINA-Theatergruppe sowie weiterführende Kontaktdaten finden Sie hier:

http://mina-berlin.eu/kreative-gruppen/

http://hulyakarci.com/mina-theatergruppe/ ◂

Antje Szardning

Der Berliner Behindertenverband und die Berliner Behindertenzeitung trauern um Antje Szardning. Sie war über viele Jahre hinweg in unserem Verein und in der Berliner Zeitung sehr engagiert tätig.

Darüber hinaus setzte sie sich im Behindertenbeirat von Pankow oder auch bei SelbstAktiv über Jahre hinweg couragiert für die Belange von Menschen mit Behinderung ein.

Wir werden Dich vermissen!

Vorstand des Berliner Behindertenverbands e.V.
Redaktion der Berliner Behindertenzeitung

anzeige

ABONNIEREN SIE DIE
BERLINER BEHINDERTENZEITUNG
UND LESEN SIE UNSERE ZEITUNG:

- Erscheint 10 Mal im Jahr
- Europas älteste Behindertenzeitung
- Mit Themen aus Politik, Berlin, Mobilität, Reisen, Gesellschaft, Recht, Kultur, Gesundheit und Verbandsleben des Berliner Behindertenverband e.V.
- Mit echten Experten wie Rechtsanwälte für die Ratgeber-Seiten oder Reisejournalisten für die Reiseseiten

Ein einmaliges Projekt der Behinderten-bewegung

www.berliner-behindertenzeitung.de

FÜLLEN SIE EINFACH DIESEN ABOANTRAG AUS UND SCHICKEN DIESEN AN UNS ZURÜCK.

Ja, ich möchte die Berliner Behindertenzeitung jährlich zehn Mal lesen.

○ Abonement 20,00 Euro pro Jahr

○ Förderabonement
○ 25,00 Euro pro Jahr
○ 50,00 Euro pro Jahr
○ ____ Euro pro Jahr

○ Solidarabonement
reduzierter Betrag - auf Anfrage für ALG II-Empfänger, Kleinrentner und Studenten möglich

○ Die Zeitungen sollen an meine Adresse geschickt werden:

Name und Anschrift

○ Ich möchte die Zeitungen verschenken und sollen an diese Adresse:

Name und Anschrift des Glücklichen

Sie erleichtern uns die Arbeit mit einer Genehmigung für eine Abbuchung von ihrem Konto per Lastschrift.

○ Hiermit genehmige ich dem Berliner Behindertenverband die Abbuchung des Abobetrages per Lastschrift.

Datum, Name und Unterschrift

Kontoinhaber und IBAN

Der Betrag wird einmal im Jahr abgebucht. Nach Absprache können Sie uns den Betrag auch überweisen. Für Mitglieder des Berliner Behindertenverbands e.V. ist der Bezug der BBZ im Mitgliedsbeitrag erhalten.

Berliner Behindertenverband e.V., Jägerstraße 63D, 10117 Berlin, Tel.: 030/204 38 47 ◂

Energie- und Preiskrise: Brandenburger Sozialgipfel als Auftakt

Maßnahmenpaket auf Landesebene unerlässlich

Steigende Energie- und Lebenshaltungskosten bereiten vielen Menschen auch in Brandenburg erhebliche Sorgen. Die Landesregierung plant, Bürger:innen und hiesige Wirtschaft in der Energiekrise mit mindestens zwei Milliarden Euro zu unterstützen. Der Ministerpräsident sowie die Ministerin für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg hatten für den 21. November 2022 zu einem Gipfel eingeladen. Teilnehmende Sozial- und Familienverbände, Tafeln, Senior:innen- und Frauenvertreter:innen sowie Gewerkschafts- und Verbraucherorganisationen formulierten im Vorfeld klare Erwartungen.

© Volker Tanner, Staatskanzlei Brandenburg

Bereits am 12. September traf sich der Ministerpräsident mit den Spitzen von Energie- und energieintensiven Unternehmen und Kammern sowie am 8. November in einer Krisensitzung mit den Kommunen. So schätzen jetzt Eingeladene den geplanten Gipfel zur Lage der Privathaushalte in Brandenburg als unerlässlich ein. Sie fordern zur Ergänzung der Entlastungen auf Bundesebene ein Paket gezielter Landesmaßnahmen. Diese Unterstützung sollte denjenigen zugutekommen, die es am dringendsten benötigen, und mindestens beinhalten:

- Laufende Erfassung und Auswertung der Einkommens-/Ausgabenlage der privaten Haushalte in Brandenburg. Denn nur wer aktuell weiß, wo genau Bürger:innen „der Schuh drückt", kann im Land gezielt gegensteuern.

- Gewährleistung eines Mieten- und Kündigungsmoratoriums aller landeseigenen und kommunalen Wohnungsanbieter inkl. Studierendenwerke. Denn gerade staatliche Institutionen müssen in diesen Zeiten mit gutem Beispiel vorangehen.

- Ausreichende Aufstockung des Wohngeldes um einen Landesanteil für Energiekosten sowie Organisation von Ressourcen zur schnellen Bearbeitung. Denn die Wohnungsämter sind bereits heute überlastet, und dies wird sich durch die zusätzlichen Anforderungen der Wohngeldreform noch verschärfen.

- Landesseitige Unterstützung der bundesweiten Initiative eines vergünstigten ÖPNVAngebots (49-Euro-Ticket) sowie Einführung eines eigenen 29-Euro- und eines 9-Euro-Sozialtickets einheitlich im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg. Denn auch bezahlbare und klimafreundliche Mobilität bedeuten Teilhabe.

- Einschreiten der Landeskartellbehörde bei ungerechtfertigten Preisen. Denn die Landeskartellbehörde ist für die konsequente Überwachung beispielsweise der Energiegrundversorger zuständig und kann Gewinnmitnahmen der Unternehmen verhindern.

- Vermeidung von (Privat-) Insolvenzen und Hilfe für Menschen in Not durch das Einrichten eines Härtefallfonds, beispielsweise zur Gewährung einmaliger Beihilfen bei stark steigenden Preisen. Denn es ist besser, jetzt einmalig Menschen unbürokratisch zu helfen, die unverschuldet in Not geraten sind, als diese über Jahre in Sozialsystemen zu unterhalten.

- Strukturelle Stärkung sowie Absicherung der Beratung für Soziales, Energie, Schuldner:innen, Familien (einschließlich Alleinerziehende), Frauen, Mieter:innen und Verbraucher:innen im Land durch belastbare Zusagen für zusätzliche Ressourcen. Denn Menschen bewältigen Krisen einfacher, wenn sie sich schnell und unkompliziert fachkundige Hilfe holen können.

- Finanzielle Unterstützung durch Mehrbelastungsausgleich für Träger von Einrichtungen der Eingliederungs- sowie der ambulanten bzw. stationären Kinderund Jugendhilfe, von Mehrgenerationshäusern, Begegnungs-, Frauen- und Mädchenzentren sowie Pflege- und Sozialbetrieben. Denn es braucht eine verlässliche und auskömmliche Finanzierung, um die Angebote aufrecht zu erhalten.

- Im zuwendungsfinanzierten Bereich konsequente Übernahme von (Energie-) Kostensteigerungen durch das Land. Denn zivilgesellschaftliche Organisationen und frei-gemeinnützige Träger können – im Gegensatz zur Wirtschaft – diese Kosten nicht weitergeben, und es droht ein Schrumpfungsprozess.

- Ambitionierte und nachgewiesene Energieeinsparung in allen Bereichen der Landesverwaltungen. Denn staatliche Einrichtungen oder Fuhrparks sollten auch hier transparent mit gutem Beispiel vorangehen, mit privaten Haushalten so wenig wie möglich in Konkurrenz treten und auch einen Beitrag leisten, damit die Energiespeicher stets gefüllt sind.

- Entwicklung eines anspruchsvollen Kataloges mittelfristiger Maßnahmen, um die kürzlich verabschiedete Energiestrategie 2040 des Landes auch im Bereich der privaten Haushalte zu konkretisieren. Denn es wird den Herausforderungen nicht gerecht, sich neben Energiebasis, -erzeugung und -transport einseitig nur den Unternehmen als Energieverbraucher zu widmen.

Impressum der Berliner Behindertenzeitung (BBZ)

Herausgeber:
Berliner Behindertenverband e.V.

Anschrift der Redaktion:
Berliner Behindertenzeitung,
Jägerstraße 63D, 10117 Berlin
Tel.: 030 / 204 38 47
info@berliner-behindertenzeitung.de

Chefredakteur (V.i.S.d.P.):
Dominik Peter | redaktion@berliner-behindertenzeitung.de

Satz und Layout:
Jasper Dombrowski | grafik@berliner-behindertenzeitung.de

Mitarbeitende der Ausgabe:
Katja Kollmann, Stefanie Bücheler-Sandmeier, Wendy Taranowski, Dorothea Ismail, Alexander Ahrens, Lutz Kaulfuß, Dominik Peter, Jasper Dombrowski, Dominik Stronz, Michael Peter und Sven Przibilla

Lektorat:
Dorothea Ismail und Lutz Kaulfuß

Abonnentenanfragen:
abo@berliner-behindertenzeitung.de
030 / 204 38 47

Anzeigenaufträge:
post@berliner-behindertenzeitung.de
0157 / 58 18 45 23

Druck:
von Stern'sche Druckerei GmbH & Co KG
www.vonsternschedruckerei.de

Unsere nächste Ausgabe Februar 2023

erscheint am:	03.02.2023
Redaktionsschluss:	16.01.2023
Anzeigenschluss:	20.01.2023
Versand:	01.02. und 02.02.2023

Die Berliner Behindertenzeitung erscheint 10 Mal im Jahr.

Der Jahresabopreis beträgt 15,00 Euro. Für Mitglieder des BBV ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.

IBAN: DE97 1002 0500 0001 5895 02
Bank für Sozialwirtschaft

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Diese Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung.

Auflage dieser Ausgabe: 10.000 Exemplare

Internetadressen

Berliner Behindertenzeitung:
www.berliner-behindertenzeitung.de

Berliner Behindertenverband:
www.bbv-ev.de

BBZ-Branchenbuch:
www.bbz-branchenbuch.de

Der Berlin Flaneur

von Sven Przibilla

© Angelo Favia

Adventsspaziergänge durch Berlin

Die Advents- und Weihnachtszeit soll in diesem Jahr eventuell dunkler und kälter werden. Sie wissen schon, wir sollen alle Strom und Gas sparen. Grund ist der Ukrainekrieg, der uns seit Februar in seinem Bann hält und die Sanktionen gegen Russland, die zur Folge haben, dass der kleine Mann im Kreml uns den Gashahn abgedreht hat.

Dazu kommt noch die höchste Inflation seit 70 Jahren und die steigende Preise nicht nur bei Lebensmittel. Dann gibt es noch die Klimakrise und Corona ist auch noch immer da. Dazu kommen dann noch die ganzen Schwarzseher und Panikmacher. Ideale Voraussetzung für das diesjährige Weihnachtsfest. Kein Wunder, das die Stimmung unter den Menschen nicht nur hier in Berlin so schlecht ist.

Aber ich lasse mir meine Advents- und Weihnachtsstimmung auch in diesem Jahr nicht vermiesen. Ich genieße diese Zeit, auch wenn die Stadt in diesem Jahr nicht so sehr leuchtet. Zusammen mit Freunden will ich Adventsspaziergänge machen. An jedem Advent erkunden wir das weihnachtliche Berlin. Dies spart etwas Geld und gesund ist es auch noch. Hierzu packen wir uns jeder eine Thermosflasche mit Glühwein und etwas weihnachtliches Fingerfood. dazu Warm eingepackt machen wir uns dann auf die Socken. So wollen wir das literarische Berlin erkunden. Vom Alexanderplatz bis zur Friedrichstraße und wenn wir es schaffen darüber hinaus. Wir starten am Alexanderplatz, gehen durch die Spandauer Vorstadt und die Oranienburger Straße entlang bis zur Friedrichstraße. Dabei suchen wir nach Adressen, an denen früher Schriftsteller gelebt haben. Das sind nicht wenige Orte, wenn man in „Reiseführer für Literaturfreunde – Berlin" glauben darf. Herausforderung wird es sein diese Adressen zu finden, denn das Buch ist vor dem Mauerfall erschienen. Dort stehen noch die alten Straßennamen aus DDR Zeiten drin. Mal sehen, ob wir noch Spuren finden werden.

Unsere zweite Tour wird uns rund um den Müggelsee führen. Hier wollen wir den winterlichen Wald genießen. Wir starten in Müggelheim und laufen Richtung „Spreetunnel" nach Friedrichshagen. Auf dem Weg gibt es jede Menge Möglichkeiten eine kleine Rast zu machen, um dort am Ufer des Sees ein winterliches Picknick zu veranstalten.

Unsere dritte Tour wird ein ganz klassischer „Berliner Weihnachtsspaziergang" über den Kurfürstendamm und den Tauentzien sein, wie in jedem Jahr.

Ziel ist das KADEWE, wo wir uns oben in der sogenannten „Fressabteilung" ein Gläschen Champagner gönnen. Das hat schon Tradition. Und hoffen wir, trotz aller Energiesparappell, auf einen illuminierten Boulevard.

Der vierte „Spaziergang" ist eigentlich kein richtiger Spaziergang. Wir wollen eine weihnachtliche Bootstour machen. Wenn es klappt, ein Boot zu bekommen, um damit durch das weihnachtliche Berlin zu schippern.

Und sollte uns auf unseren Weg der ein oder andere Weihnachtsmarkt in die Quere kommen, nehmen wir den selbstverständlich auch noch mit. Ich freue mich schon auf unsere Adventsspaziergänge, denn wie ich Berlin kenne, entdecken wir auf unserer Tour sicherlich noch den einen oder anderen Ort, den wir bisher nicht kannten.

Ich weiß nicht, wie Sie Ihre Adventszeit verbringen werden oder die Weihnachtstage, aber ich hoffe sie lassen sich nicht von den ganzen bestehenden und vermeintlichen Katastrophen die Weihnachtslaune verderben. Ich habe mir jedenfalls vorgenommen, besonders die Weihnachtsfeiertage richtig zu genießen. Auch wenn es in diesem Jahr etwas teurer wird. Es ist schließlich nur einmal Weihnachten im Jahr.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen liebe Leser (m/w/d) ein friedvolles, warmes, gemütliches und schönes Weihnachtsfest und einen Guten Rutsch in das Jahr 2023, dass nur besser werden kann. Sie wissen ja, wir Berliner sind unverbesserliche Optimisten.

Bis zum nächsten Jahr

Ihr Sven Przibilla
Der Berlin Flaneur ◂

Informationen

Wenn Sie so richtig in weihnachtliche Stimmung kommen wollen, dann habe ich einen Radiotipp für sie.

Am 20. Dezember 2022 ab 13 Uhr gibt es die traditionelle Weihnachtssendung von VOLL NORMAL – Dem Magazin für Menschen mit und ohne Behinderung auf ALEX RADIO in Koproduktion mit der OLDIEKISTE auf UKW 91,0, im Livestream oder über die bekannten Radioapps. Es gibt 2 Stunden weihnachtliche Unterhaltung.

Und sollten sie die Sendung verpassen, dann können sie diese auch noch einmal am Mittwoch, dem 21. Dezember um 11 Uhr oder am Donnerstag, dem 22. Dezember um 19 Uhr auf OHRSICHTRADIO – Dem Klang der Inklusion hören. Per Livestream oder über diversen Radioapps.

Der Berlin Flaneur im Internet:

Webseite:
www.derberlinflaneur.de
Mail:
info@derberlinflaneur.de
Instagram:
#derberlinflaneur

Hubbes normaler Alltagswahnsinn

anzeige

Ambulanter Pflegedienst für Persönliche Assistenz

Individuelle Leistungen – selbstbestimmte Lebenswege

Lebenswege
für Menschen mit Behinderungen

Neue Lebenswege GmbH
- gemeinnützig -
Gubener Straße 49
10243 Berlin

SIE ENTSCHEIDEN, WIR BEGLEITEN!

www.lebenswege-berlin.de · info@lebenswege-berlin.de · Tel. 030-446872-320

Gestalten Sie Ihren Weg - mit der USE an Ihrer Seite!

30 BERUFSFELDER / 7 STANDORTE

HANDWERK & MEDIEN | DIENSTLEISTUNG | GASTRONOMIE & TOURISMUS

www.u-s-e.org | 030 49 77 84-0 | union_sozialer_einrichtungen